

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Es läuft in der Sportwirtschaft

Wie viel Wirtschaftskraft im Sport zu finden ist - Seite 6

Unkonventionell

Programmieren zu erlernen, ermöglicht die Schule 42 Vienna.

Seite 13

Barrierefrei

müssen seit 28. Juni digitale Produkte und Dienstleistungen sein.

Seite 20

In Veränderung

ist die Arbeitswelt. Was Telaarbit & Co. nach sich ziehen.

Seite 22

Vorausschauend

sollten die Wiener Betriebe auf Klimarisiken reagieren.

Seite 24

Im Bild: Michaela Holodniak,
Geschäftsführerin Tony's
Laufshop



6

SPORT

Sport in Wien als
Wirtschaftsfaktor

© Max Slovencik



© Greta Grünfeld von @echtwebwerk

10

NEU IN WIEN
Frisch gegründete
Geschäftsideen

21

NEUE CHANCE
Höhere Berufliche
Bildung startet

© RerF | stock.adobe.com

AM PUNKT

- 4 **TELEFONIEREN ÜBERS INTERNET**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **SICHERHEIT BEI MIETVERTRÄGEN**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **SPORT BEWEGT DIE STADT**
Direkte und indirekte Effekte
- 7 **„SPORT WIRKT AUF VIELE BEREICHE“**
Wissenschaftlerin Groß im Interview
- 8 **VIRTUELLES TENNIS-TRAININGSTOOL**
Eine E-Sport-Innovation aus Wien
- 9 **BEWEGT, GESUND, GUT AUFGESTELLT**
Begleitende Services der WK Wien

22

NEW WORK
Büroalltag im
Wandel

© Africa Studio | stock.adobe.com

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **WKÖ ZUR GRÜNDUNGSWELLE**
Wunsch nach Selbstbestimmung wächst
- 13 **CODING LERNEN AUF ANDERE ART**
Programmierschule 42Vienna
- 14 **POSITIVE SCHWINGUNGEN**
Aus der Kooperationsbörse der WK Wien
- 15 **INS RECHTE LICHT GERÜCKT**
Eventtechniker Florian Weber im Porträt
- 15 **ERFOLG IST ALTERSUNABHÄNGIG**
FiW-Generationentalk im 8. Bezirk
- 16 **BÜHNE FREI FÜR JUNGE TALENTE**
Wiens Team für die EuroSkills
- 17 **TORTENBILDER ZUR ÜBERNAHME**
Aus der Nachfolgebörse der WK Wien

TIPPS

- 18 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Lehrlingsausbildung, Steuer- und
Wirtschaftsrecht
- 20 **DIGITAL MUSS NUN BARRIEREFREI**
Was seit 28. Juni in der digitalen Welt gilt
- 20 **IN BETRÜGERISCHER ABSICHT**
WKÖ-Plattform bietet eine Übersicht
über aktuelle Betrugswarnungen
- 21 **HOCH HINAUS NACH DER LEHRE**
Start der 1. Qualifizierungsmaßnahme
zur Höheren Beruflichen Bildung

#ZUKUNFT

- 22 **BÜROALLTAG IM WANDEL**
Wie sich die neue Art zu arbeiten
auswirkt
- 24 **KLIMAWANDEL ALS CHANCE**
Vortrag von Wissenschaftlerin Sigrid Stagl
- 25 **BETON, DER SICH SELBST HEILT**
Innovation zur Reparatur von Rissen
- 26 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

NÄCHSTE AUSGABE: 28. AUGUST

Noch mehr
Beiträge gibt's
in unserer App!



SPRECHEN SIE *Wirtschaft?*

NQR, der

NQR ist die Abkürzung für „Nationaler Qualifikationsrahmen“. Der NQR ist ein System zur Einordnung von Ausbildungen und Qualifikationen des österreichischen Bildungssystems. Der NQR erlaubt es damit, Bildungsabschlüsse verschiedener Ausbildungswege miteinander zu vergleichen und die Orientierung im Bildungssystem zu verbessern.

Außerdem ist der heimische NQR eng mit dem EQR - dem europäischen Qualifikationsrahmen - verbunden und ordnet heimische Abschlüsse diesem zu. Damit wird auch eine internationale Vergleichbarkeit von österreichischen Bildungsabschlüssen und Qualifikationsniveaus mit Abschlüssen aus anderen Ländern geschaffen.

19
Märkte

nehmen an der diesjährigen „Langen Nacht der Wiener Märkte“ am 29. August teil - das sind alle 17 fixen Wiener Märkte sowie zwei neue Wochenmärkte. Auf die Besucherinnen und Besucher warten bis 23 Uhr viele offene Marktstände und ein buntes Kultur- und Rahmenprogramm. Alle Informationen zum Angebot der einzelnen Märkte gibt es online unter marktamt.wien.at.



Zitat der Woche

„Die Litfaßsäule ist mehr als ein Werbeträger, sie ist gelebte Stadtgeschichte und Kulturgut.“

Daniela Grill, Geschäftsführerin Kulturformat, anlässlich des 170-jährigen Bestehens der Litfaßsäulen, die das Stadtbild Wiens prägen und hier nicht mehr wegzudenken sind.

28 Mio. €



Diesen Wertschöpfungsbeitrag lukrierte Wien 2015 durch die Austragung des Eurovision Song Contest in der Stadt. Auch für 2026 hat sich Wien erneut als Veranstaltungsort beworben - eine Idee, die WK Wien-Präsident Walter Ruck gutheißt. Der Event bringe Wertschöpfung und internationale Strahlkraft. Alleine der Werbewert für Wien würde in die dreistelligen Millionenbeträge gehen, so Ruck. Mitbewerber als Austragungsort 2026 ist Innsbruck.



„Es braucht Lösungen für die Teilzeit-Frage.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Wir leben in einem Sozialstaat. Das ist gut und wichtig so. Dass dieser Sozialstaat zunehmend an Grenzen stößt, vor allem, wenn „sozial“ bedeutet, das Beste für sich selbst herauszuholen und von der Allgemeinheit finanzieren zu lassen, ist eine belastende Entwicklung. Beispielsweise durch freiwillige Teilzeit, die nicht durch Betreuungspflichten oder Ähnliches begründet ist. Dazu kommt, dass diese Form der Teilzeit gegenüber der Vollzeitarbeit privilegiert ist und Österreich zu einem Land mit einer der höchsten Teilzeitquoten macht.

Wenn man seine Arbeitszeit von 20 auf 40 Wochenstunden aufstockt, verdoppelt sich die Leistung. Netto steigt ein Durchschnittsgehalt um knapp 70 Prozent. Da fehlt einiges auf eine Verdoppelung. Es ist also verständlich, dass Menschen überlegen, ob es sich lohnt, ihre Arbeitsleistung zu erhöhen. Und dass bei diesen Überlegungen auch andere Faktoren ins Treffen geführt werden, die den Gehaltszuwachs aufwiegen.

Anreize setzen

Steigendes Einkommen ist kein großer Anreiz, um mehr arbeiten zu gehen - vor allem in einem Land mit hohem Wohlstand, aber auch mit hoher Abgabenquote und starker finanzieller Belastung auf dem Faktor Arbeit. Das ist eine Tatsache. Und ein Grund, diese Debatte zu führen. Schlussendlich muss darauf auch eine Lösung folgen. Weil Fachkräfte fehlen, weil die Babyboomer in Pension gehen - und das eine große Herausforderung für Wirtschaft und Sozialstaat bedeutet.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



© Nattakorn | stock.adobe.com

35 Milliarden Minuten übers Internet telefoniert

Die Österreicherinnen und Österreicher telefonierten vergangenes Jahr 35 Milliarden Minuten über Messenger und Videokonferenzdienste wie WhatsApp und Microsoft Teams - ein Plus von 3,5 Milliarden Minuten oder zehn Prozent. Umgelegt auf neun Millionen Österreicherinnen und Österreicher hat jede Person über 64 Stunden pro Jahr über das Internet telefoniert. Das geht aus dem RTR Internet Monitor Jahresbericht 2024 der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH hervor. Klassisch über Festnetz

und Mobilfunk wurden lediglich 24 Milliarden Minuten telefoniert. Einen weiteren Anstieg verzeichnete die RTR bei den Chats. 2024 wurden in Österreich 99 Milliarden Chatnachrichten über diverse Messengerdienste verschickt - ein Plus von vier Milliarden oder rund fünf Prozent. Somit wurden täglich über 270 Millionen Chatnachrichten verschickt. Auch die Kommunikation über E-Mails gewinnt an Bedeutung. Vergangenes Jahr wurden 4,1 Milliarden E-Mails versendet - um sieben Prozent mehr als 2023.

Krankenstände sind 2024 leicht gesunken

Wie die Statistik Austria zeigt, sind die Krankenstände der unselbstständig Erwerbstätigen in Österreich 2024 leicht gesunken. Die Sozialversicherung meldete 6.035.934 Krankenstände - das ist ein Minus von 0,4 Prozent zum Jahr 2023. Durchschnittlich war jede erwerbstätige Person 15,1 Tage (-1,6 Prozent) im Krankenstand und die Dauer eines Krankenstandes betrug 9,2 Tage (-1,1 Prozent).

Die durchschnittliche Dauer ist ein Tiefstwert seit 1965, als ein Krankenstand noch 18,6 Tage dauerte. Die Krankenstandsfälle haben sich jedoch seitdem beinahe verdreifacht. Krankenstandsgründe sind vor allem Atemwegserkrankungen mit 2.532.946 Fällen. Das sind 42 Prozent der gemeldeten Krankenstände 2024.



© drubig-photo | stock.adobe.com



© xreflex | stock.adobe.com

Erfolgreich sein mit Nachhaltigkeitsstrategie

Unternehmen, die Nachhaltigkeit in ihre Strategie integrieren, blicken um 40 Prozent zuversichtlicher auf ihre Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten. Zudem verfügen sie über Vorstände, die 1,5-mal effektiver darin sind, Nachhaltigkeitsziele zu erreichen - so eine aktuelle Studie der Beratungsorganisation EY. Dennoch gibt laut Studie nur etwa ein Viertel der Unternehmen (27 Prozent) an, Nachhaltigkeit stark in ihre Unternehmensstrategie eingebunden zu haben.

„Transformation der Industrie“ gefördert

Das Infrastrukturministerium stellt für die Forschungsinitiative „Transformation der Industrie“ für heuer und 2026 insgesamt 115 Millionen Euro bereit. Der Fördercall startet im September. Weitere 100 Millionen Euro reserviert das Wirtschaftsministerium für Investitionsförderungen, der Fördercall startete im August. Die Industrietransformation könne bis 2050 die Wirtschaftsleistung um 3,3 Prozent steigern.



© littlewolf1989 | stock.adobe.com

Marktamt befindet Speiseeis für sicher

Das Marktamt hat heuer 60 Speiseeisproben gezogen - keine einzige davon war gesundheitsgefährdend. Mehr als die Hälfte der rund 200 Wiener Eissalons produziert das Eis selbst. Jährlich werden 120 Proben Speiseeis qualitativ im Labor untersucht. In den seltensten Fällen gebe es laut Marktamt Beanstandungen wegen mikrobiologischer Verunreinigung oder Rückständen von Reinigungsmittel.



© Fahrwasser | stock.adobe.com



Endlich Rechtssicherheit bei Altmietverträgen

Bei Wertsicherungsklauseln gab es seit 2023 auch in Mietverträgen Unklarheiten. Das Urteil des Obersten Gerichtshofs (OGH) vom Juli 2025 zur Wertsicherung in langfristigen Mietverträgen ist „ein Signal für die Stabilität in Österreich“, meint Michael Pisecky, Obmann der Wiener Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder. Die OGH-Entscheidung bedeutet für Mietverträge, dass Wertsicherungsklauseln zulässig sind, wenn sie nicht frühzeitig greifen und klar definiert

sind. Langfristige Mietverträge können Indexanpassungen enthalten, wenn diese transparent sind.

„Rechtssicherheit ist die Grundlage der Arbeit unserer Mitgliedsbetriebe und die Basis für eine geordnete Zusammenarbeit zwischen der Immobilienwirtschaft und ihren Kundinnen und Kunden. Die letzten Jahre haben das durch diese Lücke bei Altmietverträgen erheblich erschwert und zu Misstrauen geführt. Das Urteil schafft hier wieder Klarheit“, sagt Pisecky.

Konjunktur: Kein Aufschwung in Sicht

Die Konjunktur ist im Euro-Raum weitgehend stabil, aber in Österreich nach wie vor schwach. Das zeigt der aktuelle Wifo-Konjunkturbericht. Die Unternehmensstimmung hat sich zwar leicht gebessert, jedoch überwiegt noch der Pessimismus. Der kräftige Anstieg der Strompreise und ein Preisauftrieb bei Dienstleistungen haben zu einer höheren Inflation geführt. Der Arbeitsmarkt ist zwar von einer Rezession geprägt, doch zeigt die Anhebung des Frauenpensionsantrittsalters positive Beschäftigungseffekte.



© fizke | stock.adobe.com

KEINE NoVA für Kasten- und Pritschenwagen²

KEINE Vorsteuer für Unternehmer³

KEIN Sachbezug für vollelektrische Modelle⁴

5 JAHRE
HERSTELLER-
GARANTIE¹

0% NoVA²

MEHR Nutzen, WENIGER Steuern

Die neuen Kasten- und Pritschenwagen von Volkswagen Nutzfahrzeuge.



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

¹ Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtlauflistung von 100.000 km bei Caddy, dem neuen California, ID, Buzz und Multivan und 250.000 km beim neuen Transporter (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. ² Per 01.07.2025 gilt für Kastenwagen und Pritschenwagen (Klasse N1) eine NoVA-Befreiung. ³ Für Unternehmer ist bei betrieblicher Nutzung der Vorsteuerabzug für alle Modelle möglich. Ausgenommen ID, Buzz Pure, Pro und GTX mit normalem Radstand. ⁴ Modelle mit einem CO₂-Ausstoß von 0 g/km sind vom Sachbezug ausgenommen. Das trifft auf alle vollelektrischen Modelle, wie den ID, Buzz, ID, Buzz Cargo, e-Transporter und e-Caravelle von Volkswagen Nutzfahrzeuge zu. Kraftstoffverbrauch: 0,5 – 9,7 l/100 km. Stromverbrauch: 18,5 – 28,2 kWh/100 km. CO₂-Emissionen: 0 – 254 g/km. Symbolfoto. Stand 07/2025.

SPORT

bewegt die Stadt

Sport schafft Arbeitsplätze, belebt den Tourismus und stärkt die lokale Wirtschaft. Welche Bedeutung das Thema Sport für den Wirtschaftsstandort Wien hat und welche Branchen daran hängen.

VON ERIKA SPITALER UND PETRA ERRAYES



© pavel1964 | stock.adobe.com

Mehr als 45.000 Läuferinnen und Läufer aus 130 Ländern, die die verschiedenen Streckendistanzen - Marathon, Halbmarathon, Staffelmарathon, 5-km-Lauf rund um den Ring, Kinder-, Jugend- und Barrierefrei-Bewerbe - in Angriff nehmen. 300.000 Fans, die die Strecke bevölkern und die Sportlerinnen und Sportler anfeuern. Jedes Frühjahr gehört Wien ein Wochenende lang begeisterten Profi- und Hobbyläufern aus aller Welt.

Der Vienna City Marathon ist aber nicht nur ein sportliches Großereignis und eine Herausforderung für Organisatoren und die Stadtverwaltung, sondern auch ein Wirtschaftsfaktor. Mehr als 130.000 Nächtigungen alljährlich allein am Veranstaltungswochenende gehen auf sein Konto. Die gesamte Wertschöpfung wird

auf rund 30 Millionen Euro geschätzt. Der Vienna City Marathon ist das größte, aber weit aus nicht einzige Laufevent, mit dem Wien sich schmücken kann: Vom Österreichischen Frauenlauf über den Wings for Life-Run, Vienna Night Run, Business Run und Silvesterlauf bis zu kleineren Events auf Vereins-, Bezirks- oder Firmeninitiative - die Liste ist lang.

Doch auch für Fans anderer Sportarten hat die Stadt einiges zu bieten. Sei es das ATP 500-Tennisturnier in der Wiener Stadthalle, die Mountainbike- und Motocross-Show Masters of Dirt oder Matches des österreichischen Fußball- oder Handball-Nationalteams. Wien glänzte auch schon als Austragungsort internationaler Großevents wie den Fußball- (2008) und Beachvolleyball-Europameisterschaften (2023).

Laut Stadt Wien gingen 2023 mehr als tausend Sportveranstaltungen mit über einer Million Besucherinnen und Besucher in der Bundes-

hauptstadt über die Bühne. Die Stadt verweist in ihrer Statistik darauf, dass in Wien mehr als 120 Sportarten ausgeübt werden können. Es gibt 150 Großsportanlagen, darunter sechs Fußballstadien, zwei große Indoor-Eislaufarenen, 24 Tennisanlagen, rund 50 Bäder und 40 Skater-Anlagen, nicht zu vergessen die 14 Stadtwanderwege. Insgesamt verfügt Wien über 9,8 Millionen Quadratmeter an Sportflächen, mehr als 3000 Sportvereine sind hier aktiv.

Sport als wichtiger Wirtschaftsfaktor

Die vielfältigen sportlichen Möglichkeiten sind Teil der hohen Lebensqualität in Wien. Sport ist aber auch ein echter Wirtschaftsfaktor. Das Institut für Sportökonomie, SportsEconAustria (SpEA), bezifferte 2019 den Beitrag der Sportwirtschaft zur Wiener Wertschöpfung in selbigem Kalenderjahr mit 2,4 Milliarden Euro, das ist ein Zehntel der österreichweiten Summe.

Erfasst sind sowohl direkt als auch indirekt induzierte Effekte. „Die Sportwirtschaft umfasst alles, was den Sport direkt betrifft, von diesem benötigt oder durch ihn ermöglicht wird“, betont Miriam Groß, Senior Researcher bei SpEA. Definiert man die Sportwirtschaft in diesem Sinn, so schafft und sichert sie österreichweit 7,7 Prozent aller Arbeitsplätze und generiert mehr als acht Milliarden an Steuern und Abgaben (siehe Kasten unten).

Auch für den Tourismus spielt Sport eine wesentliche Rolle - wenngleich diese in Wien vergleichsweise kleiner ausfällt als etwa in den wintersportstarken Bundesländern. Dafür punktet Wien mit den Vorteilen einer Großstadt, betont Groß. „Manche sportrelevanten Sektoren und Aktivitäten profitieren allein von der Größe der sportaffinen Bevölkerung.“ Dazu seien in Wien auch viele am Sport hängenden Zulieferer und Dienstleistungen sowie Administration, Forschung und Beratung rund um diesen Sektor konzentriert.

Branchenübergreifendes Thema

Mit dem Thema Sport sind viele Wirtschaftszweige verbunden: Von Veranstaltern, Sportanlagenbetreibern, Sportartikelproduzenten und -händlern über den Freizeit- und Gesundheitssektor bis zu Sportwetten, -marketing und -sponsoring, Sport-Ausbildung, -Forschung, -Journalismus, dem IT- und Softwaresektor für Sportanalysen, E-Sports (siehe Seite 8) oder Ticket-Plattformen, dem Bausektor für Sportstättenbau sowie Sport-Recht, Sport-Versicherungen und -last, not least - dem Sporttourismus.

Das Geschäft mit Ausrüstungen ist in diesem Portfolio ein wichtiges Segment. In Wien gibt es 333 Sportartikelhändler und 140 Fahrrad-Händler. Neben großen, breit aufgestellten Ketten sind darunter auch zahlreiche inhabergeführte

Geschäfte, die sich auf bestimmte Sportarten spezialisiert haben.

In Wien läuft's sportlich

Eines dieser Unternehmen ist Tony's Laufshop. Der Familienbetrieb in der Leopoldstadt existiert seit 42 Jahren und bietet außergewöhnliche sportliche Dienstleistungen für passionierte Läuferinnen und Läufer an. Denn hier wird der passende Laufschuh adäquat für die Beschaffenheit der Füße und der Laufanforderung, z.B. mehr Beton oder mehr Waldgebiet, ausgesucht.

Gerade im Laufsport hat Wien definitiv eine Headquarterfunktion, ist Michaela Holodniak, Chefin von Tony's Laufshop, überzeugt. Sie sieht ihr Haus als Fixpunkt der Laufszene: „Wir bezeichnen uns gern als Platzhirsch - wir sind der älteste Laufshop Österreichs und bringen die meiste Erfahrung mit.“ Die Latte liege hoch, spürbar an der Stammkundentreue und Empfehlungen von Ärzten und Therapeuten.

Als Familienbetrieb setze man intern Maßstäbe und wolle mit gutem Beispiel voran gehen: „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvieren jedes Jahr einen Marathon. Training und Arbeitsweg gehen bei uns oft Hand in Hand. Geduscht wird in der Arbeit“, betont Holodniak, die sich wünscht, dass mehr Arbeitgeber ihrer Belegschaft diese Möglichkeit einräumen. „Die Lauf-Communities wachsen - Corona und Social Media haben viele in den Laufsport gebracht“, sagt Holodniak, selbst passionierte Marathonläuferin. Wien profitiere vom wachsenden Lauftrend, der sich in Gruppenläufen und einer sichtbaren Alltagslaufkultur widerspiegelt.

Zentraler Motor bleibt laut Holodniak der Vienna City Marathon. Für den Standort und den Shop enorm wichtig - sportlich wie wirtschaftlich. Zugleich sieht sie Potenzial nach oben: „Andere Großstädte bringen bis zu 50.000 ▶

INTERVIEW

© Interfoto



„Sport wirkt positiv auf viele Bereiche.“

Miriam Groß, Senior Researcher
bei SportsEconAustria

WAS IST SPORTWIRTSCHAFT?

Auf europäischer Ebene ist das in der Vilnius Definition des Sports festgelegt. Man unterscheidet zwischen den Kernaktivitäten wie Sportvereinen und -stätten und den damit verbundenen Gütern und Dienstleistungen sowie jenen Tätigkeiten und Bereichen, die unmittelbar und mittelbar mit dem Sport zusammenhängen. Alles zusammen ist die Sportwirtschaft im weiteren Sinn.

WIE UNTERSCHIEDET SICH WIEN VON ANDEREN BUNDESLÄNDERN?

Manche sportrelevanten Sektoren und Aktivitäten profitieren allein von der Größe der sportaffinen Bevölkerung. Wien hat außerdem Headquarterfunktion, viele Zulieferer und Dienstleistungen rund um den Sport sind hier angesiedelt. Dafür hat der Sporttourismus geringere Bedeutung wie etwa in Tirol oder Salzburg.

IST SPORT EIN STANDORTFAKTOR FÜR WIEN?

Ja, die Stadt bietet sich aufgrund der vorhandenen Begleit-Infrastruktur als Austragungsort für große Sportevents an. Diese können nicht nur wertvolle touristische Impulse setzen, sondern mittel- bis langfristig den Breiten- und Spitzensport in Wien stärken. Nicht zu unterschätzen ist auch der Werbewert von Sportveranstaltungen. Sport hat auch positive Auswirkungen auf Gesundheit und Leistungsfähigkeit des einzelnen und damit auch auf Wirtschaft und Gesellschaft.

ZAHLEN UND FAKTEN

Wirtschaftsfaktor Sport

- 24 Mrd.** Euro Beitrag zur österreichischen Bruttowertschöpfung, das entspricht 5,7 % der Gesamtwertschöpfung
- 6,8 %** Anteil am BIP (EU-weit: 2,1 %)
- 357.000** Beschäftigte in der Sportwirtschaft = 7,7 % aller Erwerbstätigen
- 63 Mio.** sportrelevante Nächtigungen pro Jahr
- 8,4 Mrd.** Euro generierte Steuern und Abgaben

in Wien:

- 10 %** der durch Sport generierten Bruttowertschöpfung
- = 2,4 Mrd. Euro.** Davon entfallen etwa **400 Mio. Euro** auf die Kernaktivitäten des Sports (Betrieb von Sportanlagen, Fitnesszentren, Dienstleistungen der Sportvereine, sonstige Dienstleistungen im Sport wie Tätigkeit von Sportligen und Schiedsrichtern).
- 150** Sportanlagen
- > 3000** Sportvereine
- 9,8 Mio.** m² an Sportstätten-Fläche



Quelle: SportsEconAustria; Sport Austria

Marathonläuferinnen und -läufer an den Start, Wien keine 8000 - da wäre mehr drinnen, gerade weil Wien so gute Voraussetzungen bietet."

Auch produktionstechnisch hat sich mittlerweile bei den Laufschuhen viel getan: Carbon-Platten im Speed-Bereich, spürbar mehr Komfort insgesamt und der Sneaker-Trend, der Laufmodelle alltagsfähig macht. Holodniaks Ausblick für den Laufsport ist positiv: „Noch mehr Menschen werden entdecken, wie bequem der passende Laufschuh ist. Ich sehe das als positive Entwicklung für Wien, für die Szene und am Ende als gut für die Gesundheit."

Wien investiert in Sportstätten

Laut der Statistik-Plattform statista.com treiben sieben von zehn Österreichern mindestens einmal pro Woche Sport - am häufigsten Radeln und Schwimmen. Von der Bewegungsfreude der Bevölkerung leben auch die rund 230 Wiener Fitnessstudios und 1000 Fitnesstrainer, die ihre Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu einem gesünderen Lebensstil und positivem Körperbewusstsein unterstützen.

Generell, so konstatiert SpEA, treibe die Bevölkerung aber immer weniger Sport - eine Herausforderung für die Sportwirtschaft. Auch große Themen wie Klimawandel, geopolitische



Michaela Holodniak (r.), Chefin von Tony's Laufshop, mit einem Teil ihres Teams. „Wien profitiert vom wachsenden Lauf-Trend.“

© Max Slovencik

Veränderungen und Handelshemmnisse tangieren den Sektor. Die getrübte Konjunkturlage senkt dazu die Nachfrage nach Sportgütern und -dienstleistungen - Sport ist kein essenzielles Gut, daher kann hier gespart werden.

Wien setzt dennoch auf eine sportliche Zukunft. Der 2020 von der Stadt präsentierte Sportstätten-Entwicklungsplan sieht bis 2030 Investitionen von 400 Millionen Euro für den Ausbau, die Modernisierung und den Neubau von Sportanlagen vor. Bereits fast fertig ist die anstelle des früheren Dusika-Stadions errichtete Sport Arena. Sie bietet drei multifunktionale

Hallen mit insgesamt 13.000 m² Fläche für verschiedenste Sportarten. In der Seestadt Aspern entsteht ein 55.000 m² großes Trainingszentrum für den Österreichischen Fußballbund. Außerdem werden bestehende Sportanlagen nachhaltig saniert und mit modernster Technik ausgestattet. So soll sichergestellt werden, dass die Stadt auch in Zukunft beste Bedingungen für Spitzen- und Breitensport bieten kann.

„Wien als Weltstadt mit multikultureller Vielfalt hat bedeutendes Potenzial, die Sportwirtschaft zu fördern und somit als Standort zu stärken“, ist Miriam Groß überzeugt.

„E-Sport wächst weltweit rasant“

Wie mit modernen Mitteln die Spieltechnik im Tennis verbessert werden kann, wollte Gregory Gettinger wissen. Daraus entstand ein weltweit einzigartiges Trainingstool.

Freude an Bewegung ist ein guter Nährboden für Innovationen, wie das Wiener Unternehmen VR Motion Learning zeigt. „Mich interessierte, wie man mit modernen Hilfsmitteln seine Technik im Tennis verbessern kann“, erzählt Gründer und Geschäftsführer Gregory Gettinger. Schnell landete der Fokus des passionierten Hobby-Tennispielers auf Virtual Reality (VR), da die gesamte Körperbewegung wie auch der Schlag in die virtuelle Welt mitgenommen werden können. Nach dreijähriger Forschung in Zusammenarbeit mit der TU Wien, dem Österr. Tennisverband und der FFG als Förderpartner, entstand schließlich ein Trainingstool mit authentischem Spielgefühl fürs Wohnzimmer.

Einzige Voraussetzung dafür ist etwas Platz (ca. 6 m²) zuhause und eine VR-Brille. Im Training werden Bewegungen gemessen und die Spielerinnen und Spieler in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung an die idealen Abläufe heran-

geführt. Eine interessante Weiterentwicklung erfuhr das Projekt während der Corona-Zeit. „Wir wurden gefragt, warum man nicht im virtuellen Raum über unser Produkt auch gegeneinander spielen kann, wenn man schon nicht auf den Tennisplatz darf“, schildert Gettinger.

Hybride und virtuelle Turniere

Mittlerweile werden Turniere bis hin zu Olympia-Wettbewerben virtuell ausgetragen. „Wir sind weltweit die einzigen, die das anbieten. Vor zwei Jahren haben wir das Produkt mit 365 Spielern gelauncht. Nach einem Jahr waren es bereits 17.000 und nun zählen wir über 400.000 Spieler weltweit“, freut sich Gettinger über das beeindruckende Wachstum.

Ähnliche Tools gibt es auch für Fußball, Boxen, Golf und den Radsport, die quasi parallel zu den Wiener Tennis E-Sports starten. „E-Sport ist ganz neu und wächst weltweit rasant“, be-



© Max Slovencik

Aus Freude am Tennis entwickelte Gregory Gettinger ein virtuelles Training und ist nun Marktführer im Tennis E-Sport.

schreibt Gettinger. Jüngste Entwicklung sind hybride Sportveranstaltungen. Spieler stehen am (realen) Tennisplatz vor Publikum, gegeneinander gespielt wird jedoch im virtuellen Raum. Auf einer Videowand können die Zuseher das Spiel in der virtuellen Welt sehen, wie auch die Spieler mit ihren VR-Brillen vor Ort. „Der Ball ist dabei rein virtuell“, so Gettinger. (pm)

Unterstützung bei der Standortsuche

Mit Infos zu freien Lokalen und individuellen Standortanalysen hilft die WK Wien.

Wer sich für freie Geschäftslokale interessiert, wirft am besten ein Blick auf die Plattform freielokale.at. Hier kann, gefiltert nach u.a. Bezirk oder Geschäftsgröße, nach geeigneten Immobilien gesucht werden.

Um Vor- und Nachteile einer Adresse einschätzen zu können, bietet das Standortservice der WK Wien zu jeder Adresse im Stadtgebiet Beratung und umfassende Standortanalysen. Diese für Mitglieder und Gründer kostenlose



© Dragana Gordic | stock.adobe.com

Hintergrundinfos - etwa zu Einwohnerstruktur, Passantenfrequenz, Mobilitätsmöglichkeiten oder ansässigem Wettbewerb - ermöglichen eine fundierte Entscheidung in Standortfragen.

► freielokale.at

Fitteste Betriebe Wiens gesucht

Ab sofort können sich Unternehmen für die Firmenchallenge anmelden - ein gemeinnütziges Projekt zur Mitarbeiter-Gesundheitsförderung. 50 Tage lang sammeln Beschäftigte eines Betriebs gemeinsam Bewegungsminuten. Im

Herbst erfolgt die Siegerehrung nach Betriebsgrößen. Mitarbeiter profitieren so von gesteigerter Fitness und Unternehmen u.a. von weniger Fehlzeiten und gestärktem Teamgeist.

► firmenchallenge-oesterreich.at



Gesundheit gezielt stärken

Gesundheit ist bekanntlich das höchste Gut eines jeden und auch der Schlüssel zum Erfolg, privat wie auch beruflich. Für EPU und KMU ist es jedoch nicht einfach, neben der Selbstständigkeit gut auf das eigene Wohlbefinden zu achten.

Vor 20 Jahren rief die WK Wien daher das Programm „Gesund ist erfolgreich“ ins Leben, das speziell für diese Zielgruppe entwickelt wurde und nun gemeinsam mit der SVS durchgeführt wird. Gegen einen Selbstbehalt von 180 Euro erhalten Teilnehmende eine sechsmonatige Begleitung (Jänner bis Juni 2026), die es Ihnen ermöglicht, neben Beruf und Familie in gezielten Schritten etwas für Ihre Gesundheit zu tun. Dazu zählt Bewegung genauso wie Info-Veranstaltungen zu gesundheitsrelevanten Themen oder auch eine erweiterte Gesundenuntersuchung.

Eine Anmeldung für „Gesund ist erfolgreich 2026“ ist voraussichtlich ab September möglich.

► wko.at/gesundheitsprogramm

© blankstockistock.adobe.com



Ihr Vorteil. Unsere Österreich-Edition Transporter.

In verschiedenen Motorisierungen und Ausführungen verfügbar. Jetzt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.

Citan Kastenwagen 110 CDI, standard, Österreich-Edition

70 kW (95 PS), Vorderradantrieb, 6-Gang Schaltgetriebe, 2 Sitze

Unverb. Kaufpreis exkl. MwSt. ab € 18.239,-¹

Vito Kastenwagen 110 CDI, kompakt, Österreich-Edition

75 kW (102 PS), Hinterradantrieb, 6-Gang Schaltgetriebe, 2 Sitze

Unverb. Kaufpreis exkl. MwSt. ab € 29.189,-¹

Jetzt
ohne NoVA.

Sprinter Kastenwagen 311 CDI, standard, Österreich-Edition

84 kW (114 PS), Radstand 3.665 mm, Hinterradantrieb, Normaldach, 6-Gang Schaltgetriebe, 3 Sitze

Unverb. Kaufpreis exkl. MwSt. ab € 32.149,-¹

Jetzt
ohne NoVA.



ÖSTERREICH
EDITION

Kraftstoffverbrauch Kastenwagen Range nach WLTP² kombiniert: 5,1-9,4 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 134-252 g/km

¹Unverbindlicher Kaufpreis exkl. MwSt., exkl. NoVA, gültig bis 31.10.2025 bzw. bis auf Widerruf. Abbildung ist Symbolfoto. ²Die angegebenen Werte sind die ermittelten „WLTP-CO₂“ Werte i.S.v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Werte variieren in Abhängigkeit d. gewählten Sonderausstattungen. Änderungen in Konstruktion und Ausstattung, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



NEU IM WEB

Brautmode mit Nachhaltigkeit

Stephanie Gruber war selbst auf der Suche nach einem Brautkleid aus zweiter Hand,



die Suche war allerdings extrem kompliziert. Das motivierte sie dazu, das Start-up **revels** zu gründen. „Die Brautmoden-Plattform ist aktuell die einzige Online-Plattform in Österreich, die auf Brautmode aus zweiter Hand spezialisiert ist. Und damit auch eine der wenigen Möglichkeiten, um lokal überhaupt Second-Hand Hochzeitskleider zu kaufen“, erklärt Gruber. Denn warum, fragte sich die Jungunternehmerin, soll ein Kleid, das nur einen Tag getragen wird, nicht auch nachhaltig zu bekommen sein. „Auf der Plattform können Verkäuferinnen ihr Kleid online stellen und Käuferinnen genau nach Stil

und Preisvorstellung suchen“, erklärt Gruber, die dann bei Verkauf für die sichere Abwicklung und den Versand sorgt.

„Nach dem erfolgreichen Start expandierte **revels** nun nach Deutschland, einem spannenden Markt in dem der Second-Hand-Brautmodenhandel schon etablierter ist. Damit bieten wir in Zukunft nicht nur österreichischen, sondern auch deutschen Bräuten eine Alternative, die nicht nur für Umwelt, sondern auch die Geldtasche erschwinglich ist. Und wir bringen Hochzeitskleider wieder zurück in den Kreislauf“, so Gruber.

Stephanie Gruber: „Es hängen so viele schöne, individuelle Kleider in Schränken ehemaliger Bräute, die zukünftigen Bräuten Freude machen können.“

REVELS - STEPHANIE GRUBER

0677 / 620 545 71

hello@wearerevels.com

www.wearerevels.com

6., MARIAHILF

Wertschätzend. Klar. Lösungsorientiert.

Als anerkannte ÖVS (Österreichische Vereinigung für Supervision und Coaching) – Supervisorin und Coachin begleitet und unterstützt Christine Aksu Menschen bei ihren Anliegen, aber auch Teams oder Organisationen im beruflichen Kontext. „Das ÖVS-Zertifikat steht als Qualitätskriterium meiner Ausbildung und Fortbildung, den ethischen Richtlinien der ÖVS fühle ich mich verpflichtet. Ich stehe für Beratung auf höchstem Niveau“, betont Aksu, die ihren Beratungsansatz als „wertschätzend, klar und lösungsorientiert“ beschreibt.

„Alle Beratungsformate dienen der Kompetenzerweiterung, der beruflichen Qualitätssicherung und der Erhaltung der Gesundheit meiner Kundinnen und Kunden“, erklärt

Aksu. „Den Fokus lege ich dabei auf ihre Ressourcen und Stärken, die Resilienz zu erhalten oder wieder zu erlangen, das Potenzial auszu-schöpfen“, sagt die Supervisorin.

Besonderen Wert lege sie in ihrer Arbeit auf Wertschätzung und größtmögliche Urteilsfreiheit. „Durch das Schaffen einer annehmenden und vertrauensvollen Atmosphäre möchte ich meinen Kundinnen und Kunden ermöglichen, zu ihren Lösungen und Bedürfnissen zu finden.“

CHRISTINE AKSU

0676 / 617 60 51

christine@aksucoaching.at

www.aksucoaching.at



Christine Aksu: „Gerne arbeite ich nach einem systemisch humanistischen Ansatz.“

© Georg Schmidgruber (2)

2., LEOPOLDSTADT

Sauerteig, der glücklich macht



Großes Foto: Marie Weindlmayr und Paul Thomann backen mit großer Leidenschaft Brote und kümmern sich mit Engagement um ihre Gäste. Kleines Foto: Für Paul Thomann ist der Sauerteig „ein sehr komplexes Wesen“.

Wir backen in unserer Handwerksbäckerei frische Sauerteigbrote direkt vor Ort. Und das mit sehr viel Liebe und Leidenschaft“, sagt Paul Thomann.

Gemeinsam mit Marie Weindlmayr führt er die Tho Bäckerei, wo die beiden auf beste Bio-Mehle aus der Region setzen, „ausschließlich mit Natursauerteig gelockert“, fügt Marie hinzu. Dazu gibt's Kaffee und Süßes. „Eigentlich bin ich ein Quereinsteiger, habe aber konsequent

an meinem Traum vom Unternehmertum gearbeitet. Vor zwei Jahren habe ich die Meisterprüfung absolviert und vor kurzem dann mit Marie die Backstube gegründet“, so Paul.

„Aus regionalen Mehlen zaubern wir köstliche Brote und ein Baguette namens ‚Willi‘“, sagt Paul. Neben den Sauerteigbroten gibt es Wein, Kaffee und allerlei Süßes. „Besonders beliebt: Reingerl, Mohnwirbel und Kipferl, die es immer samstags gibt. Wer mag, kann all das

auch direkt vor Ort im kleinen Schanigarten genießen“, so Paul. „Dazu werden wechselnde offene Weine ausgeschenkt, perfekt für ein schnelles Achterl im kühlen Schatten“, erklärt Marie.

THO BÄCKEREI E.U.
Ferdinandstraße 2/1/1
backstube@das-tho.at
das-tho.at

bewusst.besser.bewegen

www.firmensport.wien
Programm & Anmeldung

MEDIZIN AM ARBEITSPLATZ KONGRESS DES WIENER FIRMENSPORTVERBANDES

Donnerstag, 18. September 2025
9.30 - 19.00 Uhr (Einlass ab 9.00 Uhr)
Haus der Wiener Wirtschaft, Ebene 0
1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1

In Kooperation mit:



Mehr Infos:



Wiener
Firmen
Sportverband

Neue Unternehmen: Gründungswelle trotz Wirtschaftsflaute

Der Wunsch nach Selbstbestimmung wächst. Wer gründet oder einen Betrieb übernimmt, trägt auf eigenes Risiko viel zur Entwicklung der Wirtschaft bei. Höchste Zeit, das mit gezielten Maßnahmen zu unterstützen.



Das Durchschnittsalter jener Menschen, die im ersten Halbjahr den Schritt in die Selbstständigkeit wagten, liegt bei unter 37 Jahren. In der Zielgruppe der unter 30-Jährigen gab es den höchsten Zuwachs an Gründerinnen und Gründern.

Die stagnierende Wirtschaft kann die Gründungsdynamik in Österreich nicht bremsen. Im ersten Halbjahr ging mit 21.128 Unternehmensgründungen (+9,5 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode) eine wahre Gründungswelle durch das Land, wie die aktuellen Gründerzahlen der Wirtschaftskammer Österreich belegen.

Junge Menschen und Frauen gründen immer häufiger

Unter jungen Menschen ist der Drang zum eigenen Unternehmen besonders deutlich: Der Zuwachs bei den Gründungen ist in der Altersgruppe der unter 30-Jährigen und sogar der unter 20-Jährigen am stärksten. Insgesamt beträgt das Durchschnittsalter der Unternehmensgrün-

der und -gründerinnen 36,7 Jahre. Fast jedes zweite Unternehmen wird von einer Frau gegründet. Frauen stellen 45,4 Prozent aller Unternehmensgründungen in Österreich.

Mehr als vier von fünf Neugründungen sind Einzelunternehmen

Mit 82,2 Prozent ist das Einzelunternehmen ganz allgemein die mit Abstand beliebteste Rechtsform bei Gründerinnen und Gründern. Die zweitbeliebteste Rechtsform ist die GmbH mit 13,4 Prozent. 0,7 Prozent wählten die FlexKapG (Flexible Kapitalgesellschaft), die seit 2023 innovativen Start-ups und Gründerinnen bzw. Gründern in der Frühphase eine international wettbewerbsfähige Option bietet.

Nach Branchen betrachtet, besetzen Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie und Werbung und Marktkommunikation die ersten zwei Plätze in den Charts der Unternehmensgründungen. An dritter Stelle kommt der Versand-, Internet- und allgemeine Handel, gefolgt von den Branchen Persönliche Dienstleister und Direktvertrieb. (wkö)

Den gesamten Artikel gibt es auf marie.wko.at

QR-Code scannen



Lebensmittelpreise: Warum staatliche Eingriffe schaden

Die Lebensmittelpreise gehen nach oben. Warum der Handel nicht der Preistreiber ist und staatliche Eingriffe keine Lösung bieten.

Preise, die steigen und kein Ende in Sicht - in Österreich sorgen Lebensmittelpreise derzeit für erhitzte Diskussionen. Finanzminister Markus Marterbauer denkt sogar über Preiseingriffe bei Lebensmitteln nach. Doch nach Ansicht von Experten ist die Forderung nach staatlichen Eingriffen in die Preisgestaltung gar keine tragfähige Lösung. Doch woran liegt es dann, wenn Lebensmittel immer teurer werden?

Gesamte Lieferkette ist betroffen

Der Lebensmittelhandel steht am Ende einer langen Kette, erklärt Christian Prauchner, Ob-

mann des WKÖ-Bundesgremiums Lebensmittelhandel. Die eigentlichen Ursachen für hohe Preise liegen viel weiter vorne, etwa in der Landwirtschaft, in der Logistik und auf globalen Rohstoffmärkten. Wer also an der Supermarktkasse den Preisschock erlebt, sollte den Blick auf das große Ganze richten.

Ein Beispiel sind etwa die aktuellen Rekordpreise am Rindfleischmarkt. Nach Angaben der Agrarmarkt Austria (AMA) ist der Auszahlungspreis für Schlachtkühe, den Schlachthöfe zahlen, im Jahresvergleich um 52,7 Prozent gestiegen. Hier wird deutlich: Die Preise stei-

gen wegen der gestiegenen Produktionskosten und wegen Tierkrankheiten wie der Maul- und Klauenseuche oder der Blauzungenkrankheit - alles Faktoren, die Händler nicht beeinflussen können. Ähnliches gilt für Milch (+50 Prozent in den vergangenen fünf Jahren) oder Importprodukte wie Kaffee und Kakao, deren Preise sich durch Wetterextreme und globale Krisen vervielfachten. (wkö)

Den gesamten Artikel gibt es auf marie.wko.at

QR-Code scannen



Der beste Weg, Coding zu lernen

Der Digital Excellence Campus 42 Vienna verfolgt einen ziemlich unkonventionellen Lernansatz. Drei Jahre nach ihrem Start in Wien sind die ersten Absolventen am Arbeitsmarkt erfolgreich.

Nicol Weghofers Weg zu 42 Vienna führte über ein Jus-Studium. „Ich interessierte mich sehr für das Thema Legal Tech - also die Digitalisierung der Rechtsbranche“, erzählt die junge Programmiererin. Um sich die notwendigen technischen Skills anzueignen, empfahl ihr ein Freund, der das Konzept aus Frankreich kannte, die IT-Ausbildung Ecole 42. Damals, 2022, startete gerade der Wiener Ableger. Weghofer bewarb sich und wurde - nach Absolvierung eines intensiven Auswahlverfahrens - aufgenommen.

Lernen an Projekten und Peer-to-Peer

42 ist eine IT- und Programmierausbildung auf universitärem Niveau und mit innovativem Ansatz: Lernen anhand von Projekten und im Austausch miteinander (Peer Learning), ohne Lehrer und traditionelle Lernmethoden. Der erste 42-Standort wurde 2013 in Frankreich eröffnet, heute gibt es 56 Standorte in gut 30 Ländern.

Bei 42 erarbeiten sich die Studierenden das gesamte Wissen selbst und unterstützen einander dabei. Der Wissensfortschritt wird über Projekte gesichert, die die Studierenden bewältigen müssen - von ganz einfachen Aufgabenstellungen zu Beginn bis zu komplexen Projekten. Über dieses Learning by Doing eignen sie sich

immer mehr Coding-Skills an, bis sie jenes Level erreicht haben, der den Abschluss der Basisausbildung (Common Core) darstellt.

Wie lange dies dauert, ist individuell. Nicol Weghofer hat es in nur eineinhalb Jahren geschafft. „Ich war unter den ersten Absolventen und die erste Frau“, ist sie stolz.

Schon im letzten halben Jahr arbei-

ten und Fähigkeiten mit, die sie besonders wertvoll machen, wie hohe Eigenmotivation, ausgeprägte Feedback- und Lernkultur, aktuelles Know-how und langfristige Vernetzung“, sagt Nicole Ehrlich-Adam, in der EVVA-Geschäftsleitung für Human Resources & Organisationsentwicklung zuständig. Diese Eigenschaften würden am Arbeitsmarkt dringend gesucht und könnten in klassischen Bildungsstätten nur schwer vermittelt werden. „Teamgeist, Engagement, das Out of the Box-Denken, die Hands on- und Umsetzungsmentalität brauchen wir mehr denn je, um fit für die Zukunft zu sein“, betont Ehrlich-Adam.

„Arbeitsweise und Mindset sind wie im Berufsleben.“

Absolventin Nicol Weghofer über die 42 Vienna-Coding-Ausbildung

Auswahl über „Bootcamp“

Bewerber für 42 Vienna müssen mindestens 18 Jahre alt

sein. Programmiervorkenntnisse sind ebenso wenig Voraussetzung wie Schulabschlüsse. Die Auswahl der Studierenden läuft über ein mehrstufiges Verfahren. Kern ist ein vierwöchiges „Selection Bootcamp“, die sogenannte Piscine. Hier tauchen die Kandidatinnen und Kandidaten intensiv in die Welt des Programmierens und ins Lernkonzept von 42 ein. Wer sich bewährt, wird schließlich aufgenommen.

Studienstart ist zweimal jährlich, für den Ende September läuft die Piscine ereits. Bewerben kann man sich derzeit für die Auswahl-Piscines für den Studienstart April 2026. Zusätzlich gibt es immer wieder Schnuppermöglichkeiten („Discovery Piscines“), etwa für FLINTA-Personen (Personen, die aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität marginalisiert werden). Bewerbungen sind jederzeit möglich. (esp)

► www.42vienna.com



© 42 Vienna

tete sie neben der Ausbildung bei einem Partnerbetrieb von 42 Vienna. Ihr Jus-Studium hat sie dagegen auf Eis gelegt. „IT macht mir mehr Spaß. Coding ist wie Puzzeln, nur mit Computer“, sagt sie. Sie habe sich mit dem Konzept von 42 sehr wohl gefühlt. Man müsse flexibel sein, bereit, jederzeit und rasch Neues zu lernen. „Mindset und Arbeitsweise entsprechen dem, was auch im Berufsleben von IT-Ingenieurinnen und -Ingenieuren erwartet wird.“

Wirtschaft lobt praxisnahe Ausbildung

Finanziert wird 42 Vienna durch Partnerbetriebe und -organisationen, darunter auch die WK Wien. Für die Studierenden ist die Ausbildung kostenlos. Der Wiener Sicherheitstechnik-Hersteller EVVA, ebenfalls Partnerbetrieb, beschäftigt mehrere Absolventinnen und Absolventen des 42-Common Core. „Sie bringen Eigenschaf-

Eine Raumpartnerschaft mit positiven Schwingungen

Unterstützende Frequenzen und Energien - so lässt sich die Arbeit von Andrea Altwirth kurz beschreiben. Über die WK Wien hat sie eine Raumpartnerschaft gefunden, die Synergien bringt.

Der Weg in die Selbstständigkeit begann für Andrea Altwirth mit einer besorgniserregenden gesundheitlichen Diagnose. „Vor einiger Zeit wurde bei mir ein Aortenaneurysma diagnostiziert. Das hat mich dazu gebracht, nach alternativen Methoden zu suchen, die mich gesundheitlich unterstützen“, sagt die Unternehmerin.

Geradezu überraschend ist ihr beruflicher Werdegang. „Ich habe mehr als 30 Jahre im Mahnwesen gearbeitet.“ Der Krankheitsverlauf zwang sie jedoch dazu, in den Vorruhestand zu gehen. „Ich habe mehrere Behandlungen zur Verbesserung meiner gesundheitlichen Situation bei einer Humanenergetikerin gemacht. Durch Zufall entdeckte ich dann die Wirkung von Frequenzen in Form von Stimmgabeln und Klangröhren. Ich habe gemerkt, wie das den schulmedizinischen Ansatz unterstützt hat. Mein Interesse war geweckt. Nachdem mir so geholfen wurde, wollte ich das Know-how auch an andere Menschen weitergeben.“ Gesagt, getan. Altwirth schloss eine Ausbildung zur Kinesiologin ab. „Ich war von Anfang an mit der WK Wien in Kontakt. Egal ob Business-Treffen oder



Klangröhren sind ein wichtiger Teil von Andrea Altwirths Entspannungstherapie.

© Pascal Altwirth



Einmal die Woche arbeitet die Kinesiologin in der Wahlarztpraxis MedTeam 14.

© Mag. Julia Müller-Rabi

Infos über Förderungen, ich habe mir hier viel Hilfe geholt.“ Bei ihren Recherchen entdeckte sie Lomi Lomi Nui. „Das ist eine alte hawaiianische Behandlungsmethode, bei der durch sanfte Berührung des Körpers und Dehnung einzelner Muskelpartien Energieblockaden im Körper aufgelöst werden“, erklärt Altwirth, die sich sofort auf diese traditionelle Tempelmassage konzentrierte.

Klangröhren und Stimmgabeln sind ein weiterer wichtiger Teil ihrer Arbeit. „Sie dienen der Entspannung und schaffen für die Klientin oder den Klienten eine beruhigende Atmosphäre“, so Altwirth. Ihr ist es wichtig, dieses Wissen und die Methoden den Menschen wieder zugänglich zu machen und ihnen damit den Raum und die Zeit zum Entspannen und Energietanken zu geben. Das kann gerade bei sehr gestressten Menschen „wahre Wunder“ bewirken. Ein kleines Wunder war auch ihr Weg zu einem eigenen

Behandlungsraum, den sie sich so wünschte. Über die Kooperationsbörse hat sie ein Inserat geschaltet, dass sie eine Raumpartnerschaft sucht. Die Wunschvorstellung war eine Partnerschaft mit Humanmedizinerinnen. „Die Anzeige war gerade mal drei Tage online, da fand mich wohl zufällig die Geschäftsführerin der Wahlarztpraxis MedTeam 14 im 14. Bezirk“, erzählt Altwirth mit einem Lächeln. Einmal die Woche, immer Mittwochvormittag, hat sie dort ihren eigenen Behandlungsraum. „Die Schulmedizin und die alternative Medizin sollten niemals in Konkurrenz zueinanderstehen. Im Gegenteil, sie ergänzen sich perfekt zu einer positiven Synergie für die Patientinnen und Patienten“, ist Altwirth überzeugt. (pe)

► www.kooperationsboerse.at

INFOS ZUM UNTERNEHMEN
www.impuls-wert.at

VORTEILE & NUTZEN EINER RAUMPARTNERSCHAFT

- **Kostenteilung:** Reduzierte Kosten für den Einzelnen, Risikominimierung
- **Gemeinsame Zielgruppenansprache:** Größere Zielgruppenreichweite durch gemeinsamen Standort und unterschiedliche Produkte.
- **Weiterentwicklung durch Kooperation:** Anregung von Ideen und Innovationen, neue Produkte/Dienstleistungen.
- **Gegenseitige Unterstützung und Motivation:** Sozialer Austausch, „WIR“-Gefühl, besseres Zeitmanagement.

Sie suchen eine/n Kooperationspartner/in für eine Raumpartnerschaft oder Ihr Business? Unter www.kooperationsboerse.at finden Sie Angebote und können Ihr eigenes veröffentlichen. Wenden Sie sich hierfür an:

KONTAKT

Wirtschaftsservice
Wirtschaftskammer Wien
Innovation & Digitalisierung
T 01 / 514 50 - 1010

innovationen@wkw.at
kooperationsboerse.at



Eventtechnik schafft schöne Momente

Unternehmer Florian Weber sorgt bei Großveranstaltungen in Österreich und ganz Europa mit Licht, Ton, Video, Dekoration und Special Effects für leuchtende Augen bei den Gästen.

Eventtechnik ist seine große Leidenschaft: Anfang der 2000er Jahre war er als Einzelunternehmer für ein Privatrado und im Catering tätig und kam erstmals mit Musik-Equipment in Kontakt. 2007 gründete Florian Weber die Concept Solutions Veranstaltungstechnik GmbH. Das Unternehmen hat sich auf Logistik und Technik bei Messen, Kongressen, Konzerten, Hochzeiten, Firmenfeiern und Public Events spezialisiert. Weiters ist Concept Solutions Technik-Partner von Veranstaltungsorten wie Ottakringer Brauerei, Sofiensäle oder Palais Liechtenstein. Weber betreut gerne exotische Events wie pompöse indische Hochzeiten, aber auch heimische Veranstaltungen wie das Donauinselfest, die Wiener Wiesen oder die EuroPride Vienna am Rathausplatz finden sich unter seinen Projekten.

Lehre zum Veranstaltungstechniker

Als Lehrbetrieb bildet Concept Solutions derzeit vier junge Menschen zum Veranstaltungstechniker bzw. zur Veranstaltungstechnikerin aus. „Wir freuen uns, Leute für die Zukunft auszubilden und sind froh, wenn sich auch Mädels bewerben - das tut dem Unternehmen gut. Ich persönlich finde, wir

haben die weltbeste Technikerin im Lichtbereich. Eltern sollten ihren Töchtern und Söhnen einen offenen Zugang zu Technik ermöglichen“, erzählt der zweifache Vater Weber.

Concept Solutions beschäftigt derzeit über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rund ein Viertel ist direkt am Standort in der Do-

„Menschen kommen zusammen und genießen die gemeinsame Zeit.“

Florian Weber, CEO Concept Solutions

naustadt tätig und drei Viertel sind als Technikerinnen und Techniker bei Veranstaltungen unterwegs.

Persönliches Zusammentreffen

Nach der Pandemie kommen die Menschen wieder gerne bei Veranstaltungen zusammen. Den persönlichen Kontakt können Videokonferenzen nicht ersetzen. „Die Menschen genießen die gemeinsame Zeit und erleben schöne Momente. Das macht mich glücklich“, erzählt Weber und erkennt einen klaren Trend in der Veranstaltungstechnik: „Derzeit sind LED-Wände, Fassadenprojektionen und CO₂-Fontänen sehr gefragt. Mit unseren Eco CO₂-Jets setzten wir jedoch auf



Florian Weber, CEO von Concept Solutions, ist Experte für Licht, Ton und Bühnentechnik.

nachhaltige Alternativen.“ Auch im Fuhrpark setzt Concept Solutions auf E-Mobilität. Zukünftig möchte sich das Unternehmen vermehrt auf Kongresse, Hospitality und Live-Tech bei Konzerten fokussieren. Auch Zweigstellen in anderen Bundesländern sollen folgen. „Als stolzes Wiener Unternehmen möchten wir den Kultur- und Event-Standort stärken und weiter ausbauen“, blickt Weber positiv in die Zukunft. (chm)

► conceptsolutions.at

Generationentalk: Frauenpower in der Josefstadt

Im 8. Bezirk, der Josefstadt, zeigen zwei Unternehmerinnen eindrucksvoll, wie weibliche Wirtschaftskraft altersunabhängig inspirieren kann. Beim Generationentalk von Frau in der Wirtschaft Wien (FiW Wien) treffen zwei leidenschaftliche Unternehmerinnen aufeinander: Die 31-jährige Inhaberin des Wiener Backsalons, Astrid Köberl, behauptet sich mit süßen Kreationen und innovativen Ideen. Die 76-jährige Alice Schlossko betreibt das traditionelle Wiener Kaffeehaus Café Strozzi, das seit Jahrzehnten als Treffpunkt genutzt wird. Beim Generationentalk bringen die beiden Frau-

en ihre Perspektiven zusammen. In der Josefstadt sind aktuell 871 Frauen selbstständig - ein leichtes Plus von 3,2 Prozent in den letzten zehn Jahren. Auch der Frauenanteil unter allen Einzelunternehmern hat sich von 46,76 Prozent auf 47,13 Prozent erhöht. „Diese Zahlen zeigen, dass Frauen in der Josefstadt zunehmend mutig ihre unternehmerischen Ideen umsetzen. Der Schritt in die Selbstständigkeit ist für viele Frauen ein wichtiger Weg, um unabhängig und selbstbestimmt zu arbeiten“, betont Margarete Kriz-Zwittkovits, Vorstandsvorsitzende von FiW Wien. (red)



Astrid Köberl, Margarete Kriz-Zwittkovits und Alice Schlossko (v.l.)



Weiterbildungskurse für Lehrlingsausbilder:innen

Holen Sie sich am WIFI Wien neue Impulse für Ihre verantwortungsvolle Aufgabe und lernen Sie innovative Ausbildungsmethoden kennen.

■ Meine Rolle in der Lehrlingsausbildung

wifwien.at/12320x

■ Stärkenorientierte Lehrlingsausbildung: Talente erkennen, fördern & nutzen

wifwien.at/12321x

■ Recht in der Lehrlingsausbildung

wifwien.at/12323x

**Bleib
neugierig.**

**Jetzt
informieren!**

© Skills Austria/Florian Wieser



V.l.: Stefan Tomp (IT Netzwerk-/Systemadministration), Markus Wizany (Web Development), Tarik Begeta (IT Netzwerk-/Systemadministration), Raphael Beutel (Industrie 4.0), Tobias Weißengruber (Digital Construction), David Herzina-Rusch (Industrie 4.0)

Eine Bühne für Europas beste Jungfachkräfte

In wenigen Tagen beginnen in Dänemark die 9. Berufs-Europameisterschaften. Wien stellt im Team Österreich eine sechsköpfige Mannschaft junger Fachkräfte.

Das Wiener Team besteht aus sechs jungen Männern aus Wiener Betrieben bzw. Schulen und geht bei den EuroSkills im dänischen Herning in vier Wettbewerbsberufen - davon zwei Teamberufe - an den Start. Qualifiziert haben sich die Nachwuchskräfte, die zum Wettbewerbszeitpunkt nicht älter als 25 Jahre sein dürfen, über den heimischen Qualifikationsbewerb, die AustrianSkills.

Neue Chance

Mit dabei sind mit Stefan Tomp und Markus Wizany auch zwei erfahrene Wettkämpfer. Beide haben bereits an den Berufsweltmeisterschaften WorldSkills 2024 in Lyon teilgenommen. Tomp hat von dort bereits eine „Medallion for excellence“ für 700 erreichte Punkte im Wettbewerb mitgebracht. Er vertritt unser Land nun erneut im Beruf IT Netzwerk- und Systemadministration, diesmal gemeinsam mit Tarik Begeta, wie er selbst Absolvent der HTL Rennweg. Eine zweite Chance erhält auch Markus Wizany. Er kommt ebenfalls von der HTL Rennweg und geht in der Berufssparte „Web Development“ an den Start. In Lyon hat er die „Medallion for excellence“ um nur einen einzigen Punkt verpasst.

David Herzina-Rusch und Raphael Beutel treten als Team im Wettbewerbsfeld Industrie 4.0 an. Die beiden 19-jährigen machen derzeit eine Mechatronikerlehre bei den ÖBB

und werden auch in ihrer Vorbereitung auf die EuroSkills hausintern unterstützt: Dominik Pospisil, Experte für Industrie 4.0, ist ebenfalls ÖBB-Mitarbeiter und hat schon mehrere Kandidaten auf internationale Berufswettbewerbe vorbereitet.

Heimvorteil

Nicht nach Dänemark muss Tobias Weißengruber für seinen Wettkampf. Der 21-jährige HTL-Absolvent und Mitarbeiter der Meidlinger ODE Informationstechnik GmbH repräsentiert den Beruf Digital Construction. Weil in diesem die Teilnehmerzahl unter sieben liegt, wird er nicht in Herning ausgetragen, sondern gemeinsam mit vier anderen Berufen vom 20. bis 23. November in Salzburg, gleichzeitig mit den dort stattfindenden AustrianSkills.

Bei den diesjährigen EuroSkills werden vom 9. bis 13. September rund 600 Teilnehmer aus ganz Europa in 38 verschiedenen Berufen um den Titel der Europameisterin bzw. des Europameisters kämpfen. Maria Neumann, Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk, bezeichnet das Sextett aus Wien als beste Botschafter der heimischen dualen Ausbildung: „Unsere jungen Fachkräfte stehen für Exzellenz, Innovation und den hohen Standard der Wiener Berufsbildung.“ (esp)

► www.skillsaustria.at

Tortenbilder suchen neuen Inhaber

Der Wiener Unternehmer Johann Fleischmann geht mit Ende des Jahres in Pension und sucht für seinen Betrieb einen Nachfolger.

Essbare Bilder sind die große Leidenschaft von Johann Fleischmann. „Wir haben die besten Lebensmitteldrucker, die es am Markt gibt - die Qualität ist einzigartig“, sagt der Wiener Unternehmer, der vor 20 Jahren Event-sweets gegründet und mit seinen Tortenbildern zigtausende Privatpersonen, Firmen und auch renommierte Konditoren als Kunden gewonnen

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse, eine Plattform der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 970 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1010

W www.nachfolgebörse.at

hat. „In unserem Webshop haben wir einen Konfigurator mit vorgefertigten Designs, der Kunde muss nur mehr Bilder einfügen und den Text ändern. Und schon hat er eine perfekte Tortendekoration. Der Konfigurator ist unser USP“, erklärt Fleischmann. Bilder können in jeder Form und Größe hergestellt werden, von 1 x 1 cm bis zu A2. Produziert wird in einem Büro mit Lager im 12. Bezirk, ein Verkaufslokal gibt es nicht. Versendet wird innerhalb von 24 Stunden, für Wiener Kunden gibt es auch ein Abholservice schon nach einer Stunde. Wegen seiner anstehenden Pensionierung sucht er nun einen Nachfolger, der die GmbH zur Gänze übernimmt oder die Teile herauskauft. „Mir ist wichtig, dass das weitergeht, weil viele Kunden von diesem Service abhängig sind. Für sie wäre es ganz schlimm, wenn es nicht mehr da wäre. Da steckt sehr viel Know-how drinnen“, sagt der Unternehmer. Sie haben Interesse? Einfach kontaktieren!

► www.tortenbilder.at



Johann Fleischmann begeistert mit seinen Tortenbildern die besten Konditoreien Wiens. Jetzt sucht er einen Nachfolger.

Online-Handel verliert an Tempo

Nach Jahren starken Wachstums ist der Online-Handel wieder leicht zurück gegangen. Zwar bestellen weiterhin rund eine Million Wienerinnen und Wiener von 16 bis 74 Jahren regelmäßig im Internet, doch der Anteil der Online-Käufer ist von 74 Prozent 2023 auf aktuell 68 Prozent gesunken. Diese Zahlen liefert eine Studie des Instituts für Österreichs Wirtschaft im Auftrag der Wirtschaftskammer. Auch die Ausgaben sind gesunken: 2024 gaben die Wienerinnen und Wiener 1,96 Milliarden Euro im Online-Handel aus - ein leichter Rückgang zu 2023 mit 2,0 Milliarden Euro. Beim Pandemie-Höchststand 2021 wurden 2,3 Milliarden Euro ausgegeben.

„Das digitale Kaufverhalten normalisiert sich nach dem Corona-Boom. Wiens Online-Ausgaben im Einzelhandel sind 2024 so niedrig wie zuletzt vor vier Jahren“, so Margarete Gumprecht, Obfrau der Sparte Handel der Wirtschaftskammer Wien. Sie ist überzeugt, dass das Einkaufen vor Ort bedeutend bleibt: „Der Online-Handel ist gekommen, um zu bleiben. Doch der stationäre Handel bleibt stark

- vor allem dort, wo Beratung, Vertrauen und ein persönliches Einkaufserlebnis gefragt sind.“ Die Zukunft des Einkaufens ist hybrid, also offline und online. Handelsbetriebe verknüpfen die beiden Welten, denn „Kunden entscheiden situativ, wo sie einkaufen - je nachdem, was einfacher und bequemer ist“, so Gumprecht. Besonders stark ist der Online-Kauf bei klar definierten Produktgruppen: Rund 45 Prozent der Wiener kaufen Kleidung, Schuhe und Accessoires im Netz. 22 Prozent bestellen Möbel und Gartenartikel bzw. Bücher und Zeitungen. Kosmetik, Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel erreichen je 21 Prozent Online-Kaufanteil.

Online-Umsätze fließen ins Ausland

65 Prozent der Online-Ausgaben entfallen auf ausländische Anbieter und nur 35 Prozent verbleiben bei heimischen Online-Händlern. „Online-Shopping ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzu-denken, doch jedes Paket, das aus dem Ausland kommt, ist auch eine verpasste Chance für unsere heimischen Händler“, so Gumprecht. Klarer Spit-



Handelsobfrau Margarete Gumprecht: „Menschen wollen Einkauf mit Sinnen erleben“

zenreiter im Online-Handel ist zwar weiterhin Amazon mit 57 Prozent Marktanteil, aber 42 Prozent der Wiener haben im letzten Jahr bei asiatischen Billig-Online-Shops wie Temu oder Shein bestellt. Doch oft werden gesetzliche Vorgaben umgangen und die Produkte entsprechen nicht den europäischen Sicherheitsanforderungen. Gumprecht warnt: „Was auf den ersten Blick wie ein Schnäppchen wirkt, kann langfristig hohe Kosten verursachen - für Konsumentinnen und Konsumenten, für die Umwelt und für die Gesellschaft insgesamt.“

(red)

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Lehrlingsausbildung

Werden Auslandspraktika auf die Lehrzeit angerechnet? Wie kommt man zu einem Praktikumsplatz?

Lehrlingspraktika im Ausland werden laut Berufsausbildungsgesetz (BAG) im Ausmaß von bis zu sechs Monaten pro Lehrjahr auf die Lehrzeit angerechnet, wenn sie fach einschlägig sind und dem Berufsbild des Lehrlings entsprechen.

Der Verein IFA (Internationaler Fachkräfteaustausch) organisiert regelmäßig Auslandspraktika für Lehrlinge. Diese werden von der EU durch Kostenzuschüsse gefördert.

► www.ifa.or.at



© photo | stock.adobe.com



© pikselstock | stock.adobe.com

Handelsgewerbetreibende dürfen ihre Betriebe in Wien von Montag bis Freitag jeweils von 6 bis 21 Uhr und an Samstagen von 6 bis 18 Uhr geöffnet haben. Die Gesamtoffenhaltezeit darf da-

Wirtschaftsrecht

Welche Öffnungszeiten gelten in Wien für den Handel?

bei 72 Stunden pro Woche nicht überschreiten.

Sonderregelungen

Für bestimmte Branchen gibt es gesonderte Regelungen. So dürfen Bäckereibetriebe an Werktagen ab 5.30 Uhr geöffnet haben. Für Süßwarengeschäfte gelten an Samstagen Öffnungszeiten bis 20.30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen dürfen diese ohne zeitliche Beschrän-

kung betrieben werden. Sonderregelungen gibt es auch für Naturblumengeschäfte, die an Samstagen bis 19.30 Uhr offen sein dürfen wie auch an bis zu sechs Sonn- oder Feiertagen jährlich bis 17 Uhr.

Weitere Ausnahme besteht für den Souvenirhandel, der sonntags ohne zeitliche Beschränkung geöffnet haben kann.

► wko.at/handel/oeffnungszeiten-in-wien

STÄRKEN SIE IHR UNTERNEHMEN. EIGENE LEHRLINGE AUSBILDEN.

Erfahren Sie hier alles zur Lehrlingsausbildung und Förderungen. Wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg zum Lehrbetrieb und beraten Sie gerne.

wko.at/wien/bildung-lehre/lehrlingsstelle

GEMEINSAM FÜR IHREN ERFOLG.



**WKO
SERVICE
PAKET**

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



Der schnellste Weg zu unseren Services.

Steuerrecht

Wann müssen Mitarbeiter einen Ausbildungskostenersatz bezahlen?

Wenn Arbeitgeber Ausbildungskosten von Mitarbeitenden übernehmen, wird mit diesen zu meist für den Fall eines Ausscheidens aus dem Unternehmen vertraglich eine (anteilige) Rückzahlungsverpflichtung vereinbart, die mit den Jahren in der Regel abnimmt.

Bisher wurde dieser Ausbildungskostenersatz als Leistungsaustausch gesehen und die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten bei einem Ausscheiden nicht nur die Ausbildungskosten wie vereinbart rückzahlen,

sondern auch die dafür anfallende Umsatzsteuer entrichten.

Muss für diesen Kostenersatz Umsatzsteuer gezahlt werden?

Kürzlich erfolgte eine Klarstellung des Finanzministeriums, dass Rückzahlungen von Ausbildungskosten durch Mitarbeitende kein steuerpflichtiges Entgelt darstellen. Denn es handelt sich nicht um eine entgeltliche Leistung, sondern um eine Entschädigung des Arbeitgebers



© nBhutinat | stock.adobe.com

wegen der verlorenen Investition in die Ausbildung eines nun ausscheidenden Arbeitnehmers.

Folglich müssen Arbeitgeber hierfür in Zukunft keine Umsatzsteuer mehr in Rechnung stellen. Für Arbeitnehmende wiederum reduzieren sich dadurch im Kündigungsfall die Rückzahlungskosten.

Steuerrecht

Wie sieht die aktuelle Regelung bezüglich Steuerbefreiung von Mitarbeiterprämien aus?

2025 fixiert. Eine Mitarbeiterprämie ist aktuell bis maximal 1000 Euro steuerfrei. Dabei muss es sich um eine zusätzliche Zahlung handeln, die üblicherweise bisher nicht ausbezahlt wird. Zahlungen aufgrund von Leistungsvereinbarungen, regelmäßige Bonuszahlungen oder etwa außerordentliche Gehaltserhöhungen fallen da-

her nicht in die steuerfreie Prämien-Regelung. In den letzten Jahren ausbezahlte steuerfreie Mitarbeiterprämien bzw. Corona- oder Teuerungsprämien stellen hingegen keine Zahlungen dar, die bisher üblicherweise gewährt wurden und stehen daher einer steuerfreien Mitarbeiterprämie nicht im Weg.



© Dragana Gordic | stock.adobe.com

Die Möglichkeit, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine steuerfreie Mitarbeiterprämie zu gewähren, wurde auch für das Kalenderjahr

Steuerrecht

Muss die Mitarbeiterprämie allen Angestellten ausbezahlt werden?

Im Gegensatz zu den Vorjahren kann - wenn sachlich gerechtfertigt und unter betrieblicher

Begründung - diese Mitarbeiterprämie auch nur einzelnen Mitarbeitenden gewährt werden.



© C.Schüßler | stock.adobe.com

Steuerrecht

Kann im selben Jahr steuerfrei eine Gewinnbeteiligung gewährt werden?

Werden im Kalenderjahr 2025 sowohl eine Mitarbeiterprämie ausbezahlt als auch eine Gewinnbeteiligung gewährt, kann insgesamt nur ein Betrag von maximal 3000 Euro steuer-

frei bleiben. Wird diese Grenze überschritten, fällt der Mitarbeitende in die Einkommenssteuerpflicht.

► wko.at 🔍 [steuerfreie Mitarbeiterprämie](#)



© Otto Durst | stock.adobe.com

Barrierefrei in der digitalen Welt

Seit 28. Juni müssen digitale Produkte und Dienstleistungen barrierefrei sein. Ausnahmen gibt es primär für Kleinunternehmen.

Mit der Einführung des digitalen Barrierefreiheitsgesetzes (BafG) erfüllt Österreich die EU-Richtlinie zur Barrierefreiheitsverordnung. Ziel ist, zum einen die Standards für Produkte und Dienstleistungen im Telekommunikationsbereich in der EU zu vereinheitlichen. Zum anderen sollen diese Angebote für Personen mit Einschränkungen besser nutzbar sein. Dazu zählen u.a. Menschen mit Behinderungen, ältere Personen oder etwa mit eingeschränkten Sprachkenntnissen.

Betroffenheit

Zu den vom BafG betroffenen Unternehmen zählen Dienstleister, Hersteller, Importeure und Händler von Produkten und Dienstleistungen, die in den Geltungsbereich des Gesetzes fallen und nach dem 28. Juni 2025 in Verkehr gebracht wurden. Für bestehende Produkte sowie für bestimmte Dienstleistungen gilt eine Übergangsfrist von fünf Jahren.

Laut BafG sind Produkte bzw. Dienstleistungen so zu gestalten, dass ihre „Nutzung durch Menschen mit Behinderungen maximiert wird“, heißt es in einem im Juli gemeinsam vom Wirtschafts- und Sozialministerium veröffentlichten „Leitfaden für Kleinunternehmer zur Anwendung des Barrierefreiheitsgesetzes“. Was dies konkret bedeutet, hängt jedoch stark vom jeweiligen Produkt bzw. der Dienstleistung ab.

Von den Barrierefreiheitsanforderungen ausgenommen sind hingegen Produkte oder Dienstleistungen, wenn deren Einhaltung:

- zu deren grundlegender Veränderung führen



© Andrii | stock.adobe.com

- oder eine unverhältnismäßige Belastung für das Unternehmen darstellen würde.

Ausnahmen

Weitere Ausnahmen gelten für Kleinunternehmer im Dienstleistungssegment, die gar nicht unter das BafG fallen. Im Produktbereich sind für diese jedoch keine Ausnahmen vorgesehen.

Im Gesetz festgelegt ist, welche Betriebe als Kleinunternehmen gelten (siehe Kasten). Eine Grundvoraussetzung sind weniger als zehn Beschäftigte. Das entspricht jener Personenzahl, die während des gesamten Jahres im Unternehmen vollzeitbeschäftigt ist. Teilzeitkräfte sowie nicht ganzjährig Beschäftigte sind - analog zu den Jahresarbeitseinheiten - nach Arbeitsmaß anteilig einzuberechnen. Lehrlinge und Personen im Mutterschafts- oder Elternurlaub zählen nicht zur Beschäftigtenzahl.

Konformitätsbewertung

Die Bewertung der Konformität eines Produktes bzw. einer Dienstleistung in Bezug auf das BafG erfolgt durch das Unternehmen selbst. Nicht-Konformität muss an das Sozialministeriumservice als zuständige Marktüberwachungsbehörde gemeldet werden. Zudem gibt es eine Dokumentationspflicht: Alle Angaben, die dem

Nachweis der Übereinstimmung des Produkts mit den Vorschriften dienen, müssen festgehalten werden, genauso wie technische Änderungen oder Harmonisierungen. Kleinunternehmen sind von der Dokumentationspflicht wie auch der Informationspflicht bei Nicht-Konformität ausgenommen. Auf Verlangen müssen sie jedoch der Marktüberwachungsbehörde diesbezügliche Fakten übermitteln. (pm)

- ▶ sozialministeriumservice.gv.at
- ▶ broschuerenservice.sozialministerium.gv.at
- Q „Barrierefreiheit“
- ▶ wko.at/barrierefreiheit

KLEINSTUNTERNEHMEN

DEFINITION

Unter Kleinunternehmen fallen Betriebe

- mit unter zehn Beschäftigten, die
- entweder einen Jahresumsatz von höchstens 2 Millionen Euro erzielen oder
- deren Jahresbilanzsumme sich auf höchstens 2 Millionen Euro beläuft.

Bezahlte Anzeige

Ihre **Büroadresse** im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



ab € 90,-
im Monat

Aktuelle Phishing-E-Mails im Namen der WKO

Betrügerische E-Mails sind im Umlauf, die vorgeben, von den Wirtschaftskammern Österreichs bzw. der WKO Inhouse GmbH zu stammen. Ziel ist es, an Anmeldedaten für WKO-Konten zu kommen. Unter Titeln wie „Ihre offene (Mitgliedsrechnung) ist überfällig“ oder „Ihre Grundumlage-Rechnung ist überfällig“ wird vor angeblichem Zahlungsverzug gewarnt und zum „Einsehen“ per

Button aufgefordert. Diese E-Mails stammen nicht von den Wirtschaftskammern Österreich. Unternehmerinnen und Unternehmer sollten den Button keinesfalls anklicken oder gar Anmeldedaten eingeben.

ÜBERSICHT BETRUGSWARNUNGEN
wko.at/warnungen/aktuelle-betrugsversuche

Höhere Berufliche Bildung startet

Mit der Höheren Beruflichen Bildung (HBB) können Fachkräfte über berufspraktische Ausbildungen höhere Abschlüsse erlangen - außerhalb von Uni und Fachhochschule. Nun ist das erste diesbezügliche Qualifizierungsangebot startklar.

Als erste HBB-Qualifikation wurde die Ausbildung „Technische Beratung für Energieeffizienz“ entwickelt. Sie richtet sich an Lehrabsolventen bzw. Fachkräfte mit mehrjähriger Berufserfahrung, die im Bereich Energieeffizienz, energetischer Sanierung, Gebäudetechnik tätig sind. Die Absolventen der Höherqualifizierungsmaßnahme können anbieterneutrale Konzepte zur Optimierung der Energieeffizienz in Gebäuden erstellen.

HBB soll Bildungsweg Lehre pushen

Das Fundament für die Höhere Berufliche Bildung wurde bereits 2024 per Gesetz geschaffen. Diese neue Bildungsschiene ermöglicht es Fachkräften, nach einer stark praktisch orientierten Berufsausbildung, wie etwa einer Lehre, berufsbezogene höhere Bildungsabschlüsse zu erwerben, die auch formal verbriefte und im Rahmen des Nationalen Qualifikationsrahmens anerkannt sind. Damit soll die Lehre weiter attraktiviert und eine gleichwertige Alternative zur (hoch-)schulischen Bildung geschaffen werden.

Info-Event am WIFI Wien

Ab 1. September können die Vorbereitungskurse zum „Technischen Berater für Energieeffizienz“ starten. In Wien soll diese Bildungsmaßnahme zum Beispiel über das WIFI Wien angeboten werden. Dort will man vorerst den Bedarf abschätzen und veranstaltet dazu - gemeinsam mit dem WIFI Steiermark - einen kostenlosen Info-Abend (siehe unten).

Initiiert wurde die Qualifikationsmaßnahme von der Bundesinnung der Rauchfangkehrer gemeinsam mit der Branchenvertretung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker. Einige Branchen arbeiten derzeit an der Entwicklung weiterer HBB-Qualifikationen, laut WKÖ etwa im Bereich Bauen und Sanieren, E-Mobilität oder Tourismus.

TERMIN

Info-Veranstaltung HBB- Qualifikation „Technische Beratung für Energieeffizienz“, Donnerstag, 11. September, 17.30 bis 19.30 Uhr, online wifwien.at/45250x

Bestimmte Signaturkarten in Registrierkassen müssen bis Mai 2027 getauscht werden

Registrierkassen mit dem Chip ACOS-ID 2.1 entsprechen seit dem 7. Juni 2025 nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen. Die Signaturkarte darf aber temporär weiterverwendet werden. Bis spätestens Mai 2027 muss diese allerdings getauscht sowie eine neue mit gültigem Zertifikat in der Registrierkasse implementiert werden.

Nach derzeitiger Information ist aktuell nur die Signaturkarte ACOS-ID 2.1 davon tangiert. Spätestens bis Mai 2027 soll aber auch der Kartentyp ATOS CardOS 5.3 betroffen sein. Auf den Webseiten der WKÖ gibt es Details und FAQ zum Thema:

► wko.at/steuern/ablauf-bescheinigung-rksv-signaturkarten

BUCHHALTUNGSTIPPS



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Steuererleichterungen bei Betriebsaufgabe

Beim entgeltlichen Betriebsverkauf ist der Verkauf grundsätzlich umsatzsteuerpflichtig. Es gibt aber bei Betriebsverkauf, -aufgabe oder -übergabe in Österreich mehrere steuerliche Begünstigungen für Unternehmer.

Grundsätzlich besteht ein Freibetrag in Höhe von 7300 Euro für den Veräußerungs- oder Aufgabegewinn. Alternativ kann der Veräußerungsgewinn auf drei Jahre gleichmäßig verteilt werden, was die jährliche Steuerlast senkt.

Für Unternehmer, die ihren Betrieb wegen Erwerbsunfähigkeit oder nach Vollendung des 60. Lebensjahres aufgeben, gilt der halbe Durchschnittssteuersatz auf den Veräußerungsgewinn. Der Betrieb muss allerdings mindestens sieben Jahre dem Übergeber zugeordnet gewesen sein.

Bei unentgeltlicher oder teilunentgeltlicher Betriebsübertragung von Betriebsgrundstücken gibt es Erleichterungen bei der Grunderwerbsteuer. Die Anrechnung der Grunderwerbsteuer ist möglich, um Doppelbelastungen zu vermeiden.

Eine unentgeltliche Übertragung (Schenkung) eines Betriebes ist grundsätzlich einkommensteuerneutral, d.h. die stillen Reserven werden nicht aufgedeckt und besteuert.

Seit 2025 gibt es das sogenannte Grace-Period-Gesetz, das im Familienverband eine begleitete Unternehmensübertragung ermöglicht.

NÄHERE INFOS & KONTAKT
Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

NEW WORK:

Büroalltag im Wandel

In den Unternehmen ist Home-Office gelebte Praxis und Desk-Sharing der Trend der Zukunft. Diese Modelle bieten großes Potenzial zu 30 Prozent Flächeneinsparung mitten in Wien.

VON CHRISTINA MICHALKA

Es ist gekommen, um zu bleiben - das Home-Office. 2025 arbeiten 99,4 Prozent der Beschäftigten in Unternehmen, die Home-Office grundsätzlich ermöglichen. Im Jahr 2022 haben 80 Prozent der Organisationen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Telearbeit angeboten - vor Corona waren es nur 20 Prozent. Dies zeigt der fünfte Office Report 2025 der Wiener Beratungsagentur teamgnesda. Sie hat von März bis Mai 2025 mittels Umfrage Daten von über 201.000 Mitarbeitenden, 156.000 Arbeitsplätzen und rund 4,32 Millionen Quadratmeter Bürofläche in der DACH-Region erhoben.

Flexible Arbeitszeitmodelle, Home-Office-Möglichkeiten, Sharing-Modelle, selbstbestimmtes, sinnstiftendes und teamorientiertes Arbeiten unter Einsatz moderner Technologien - New Work steht für einen Wandel vom

traditionellen 9-to-5-Job hin zu bedürfnisorientierten Arbeitsformen. „New Work ist kein Möbelkonzept, sondern ein kulturelles Entwicklungsprojekt mit strategischer Relevanz für alle Unternehmen“, betont Andreas Gnesda, Geschäftsführer von teamgnesda.

Anwesenheit im Büro

Der Office Report 2025 zeigt auch: Neun von zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (92 Prozent) haben zwei bis drei Tage Home-Office pro Woche. Sechs Prozent der Beschäftigten arbeiten mehr als drei Tage remote und lediglich kleine Unternehmen bieten wenig bis gar kein Home-Office an. Die Anwesenheit im Büro ist am Dienstag mit 68 Prozent, gefolgt von Mittwoch mit 62 Prozent am höchsten und am Freitag mit 29 Prozent am niedrigsten. Diese Entwicklung macht sich auch durch leere Schreibtische bemerkbar, weshalb manche

Unternehmen auf Desk-Sharing, also geteilte Schreibtische setzen.

Desk-Sharing im urbanen Raum

Der Office Report macht deutlich: Die Akzeptanz von Desk-Sharing ist bei 49 Prozent der Befragten sehr hoch bzw. hoch und bei 51 Prozent niedrig bzw. sehr niedrig. Bei 61 Prozent der Unternehmen liegt die Sharing Rate bei 0,5 bis 0,8 Schreibtische pro Mitarbeiter. Bei 27 Prozent ist die Rate höher als 0,8 und bei acht Prozent der Betriebe gibt es kein Sharing-Modell. Bei vier Prozent liegt die Sharing-Ratio jedoch bei 0,2 bis 0,5. Das bedeutet, dass sich zwei bis fünf Mitarbeiter einen Schreibtisch teilen.

Dennoch zeigt sich keine nennenswerte Flächenreduktion gegenüber dem „Vor-Corona-Niveau“. 2025 liegt der Flächenverbrauch pro Person im Büro bei 19,5 m². In Wien gibt es rund elf Millionen m² Bürofläche. Durch eine

Reduktion von zirka 30 Prozent, also um 3,3 Mio. m² auf 14 m² pro Person, könnte man flächenmäßig die Bezirke Mariahilf und Neubau oder mehr als die Hälfte des Wiener Praters mitten in der Stadt freispielen. Weniger Fläche bedeutet auch weniger Miete, Betriebskosten, Energieverbrauch und weniger Ressourcenbindung in Beton, Stahl und Glas.

Den richtigen Arbeitsplatz finden

Wie man das Desk-Sharing-Modell optimieren kann, weiß der Wiener Unternehmer Josip Bajcer. Er hat 2023 Deskpilot gegründet - eine Software, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach deren Bedürfnissen auf die verfügbaren Schreibtische aufteilt. Als gelernter Architekt hat er bei einem Forschungsprojekt Büros entworfen und analysiert. Ziel der Simulation war es, die informellen Meetings, z.B. am Gang oder in der Kaffeeküche, zu maximieren, um das Netzwerk zu erweitern und so zu besseren Lösungen zu führen. Dies nennt man den Watercooler-Effekt. Da beim Desk-Sharing oft das First come, first served Prinzip besteht, sind Auslastung, Platzwahl und Durchmischung jedoch nicht optimal. Gemeinsam mit seiner Partnerin Romina Kaus, Expertin für Office Interior Design, hat Bajcer eine Lösung entwickelt. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter buchen nicht mehr selbst, sondern geben anfangs an, wie sie gerne arbeiten und sitzen möchten, z.B. nah am Fenster oder an der

Heizung, in einer ruhigen oder belebten Umgebung. Deskpilot bringt mittels KI-Algorithmus die richtigen Leute zusammen. So bekommt jede Person den sinnvollen Arbeitsplatz, den sie braucht, und es kommt zu einem



© Romina Kaus

„Informelle Meetings schaffen Lösungen.“

Josip Bajcer, Architekt und CEO von Deskpilot

informellen Austausch untereinander“, erklärt Bajcer. Die Software „lernt“ aus dem ständigen Feedback der Beschäftigten und baut dieses bei künftigen Zuteilungen ein. Dadurch sollen der Zusammenhalt und die Mitarbeiterzufriedenheit gesteigert und langfristig die Fluktuation gesenkt werden. Weiters wird die Bürofläche die ganze Woche über sinnvoller genutzt.

„Wir sehen, dass



© Impact Hub Vienna

„Das Gemeinschaftliche steht im Vordergrund.“

Raphaela Stock, Location Managerin Impact Hub Vienna

wo die meisten Menschen im Büro sind, ein Peak erreicht wird und Besprechungsräume ausgebucht sind. Mit Deskpilot flacht diese Spitze ab und die Anwesenheit verteilt sich über die ganze Woche“, so Bajcer. In den letzten Jahren erkennt er einen klaren Trend zum Open Office, doch

Mittwochvormittag,

„ideal wären kleingliedrige Büros für vier bis sechs Personen, die Privatsphäre schaffen und die soziale Interaktion fördern“, erklärt Bajcer.

Coworking mit Mehrwert

Ein weiteres New Work Modell sind Coworking Spaces wie der Impact Hub Vienna. 190 Unternehmen und 400 Mitglieder nutzen auf drei Stockwerken gemeinsame Büroflächen, Meetingräume und Schreibtische. Das Coworking

richtet sich vor allem an Start-ups und Mitarbeitende, die sich für einen sozialen oder ökologischen Mehrwert einsetzen. Es gibt verschiedene Nutzungsmodelle: von einem Büro-Tag im Monat bis zu unbegrenztem Zugang. Kontrollen gibt es dabei nicht, denn „wir arbeiten vertrauensbasiert und haben in den letzten 15 Jahren gute Erfahrungen gemacht“, erzählt Location Managerin Raphaela Stock. Es gibt kein Online-Buchungssystem, aber die Mitglieder finden immer einen Platz. Es gibt auch eine Lounge Area

für informelles Arbeiten bequem im Liegen. „Kollaboration wird bei uns großgeschrieben. Wir wollen nicht nur ein Coworking-Netzwerk sein, sondern ein Community-Space, wo sich Mitglieder persönlich austauschen, neue Impulse geben und an Netzwerkevents teilnehmen. Wir bringen Menschen zusammen, die die Welt ein Stück besser machen wollen“, so Stock.

OFFICE REPORT 2025

68 % der Belegschaft sind am Dienstag, dem stärksten Tag der Woche, im Büro anwesend. Freitags sind es 29 Prozent.

61 % der befragten Unternehmen haben eine Sharing Ratio von 0,5 bis 0,8 Schreibtische pro Mitarbeiter.

19,5 m² Flächenverbrauch hat jeder Mitarbeitende durchschnittlich im Büro.

11 Mio. m² Bürofläche gibt es in Wien.

30 % also 3,3 Mio. m² Bürofläche könnten reduziert werden - das wäre mehr als die Hälfte des Wiener Praters.



Quelle: teamgnesda Office Report 2025 © berkahjayamaterial | stock.adobe.com (oben)

NEW WORK GLOSSAR

- **Clean-Desk Policy:** Mitarbeitende entfernen persönlichen Gegenstände und sensiblen Dokumente vom Schreibtisch.
- **Coworking:** Personen aus unterschiedlichen Unternehmen, Branchen oder Projekten arbeiten gemeinsam in einem offenen Büro.
- **Desk-Sharing:** Mitarbeitende haben keinen fixen Schreibtisch, sondern teilen sich die Arbeitsplätze nach Verfügbarkeit auf.
- **Home-Office:** Berufliche Tätigkeiten werden digital und flexibel mit dem Firmenlaptop im eigenen Zuhause verrichtet.
- **Remote Work:** Digitales Arbeiten ist überall, z.B. im Café, im Zug oder auf Reisen am Strand möglich (allgemeiner Begriff).
- **Sharing Ratio:** Verhältnis von verfügbaren Schreibtischplätzen zur Anzahl der Mitarbeiter - Indikator für Effizienz der Raumnutzung.
- **Telework:** Seit 2025 gilt in Österreich das neue Gesetz für Telearbeit, das „ortsungebundenes“ Arbeiten regelt (rechtlicher Begriff).
- **Watercooler-Effekt:** Positive und effizienzsteigernde Wirkung von informellen Gesprächen am Arbeitsplatz (beim Wasserspender).

Klimawandel als

Um die Klimakrise zu bewältigen, sind neue Rahmenbedingungen gefragt. Wie diese für Wiener Betriebe aussehen könnten, beleuchtet eine hochkarätige Veranstaltung im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche der WK Wien.

Die Folgen der Klimaveränderung machen sich sowohl in der Umwelt als auch in der Wirtschaft auf verschiedenste Arten bemerkbar. Extremwetter-Ereignisse, die versicherungsrelevante Schäden verursachen, unterbrochene Lieferketten oder neue Anforderungen an Standort-sicherheit und Infrastruktur machen deutlich, dass sich Gesellschaft und Wirtschaft auf Veränderungen einstellen müssen.

Kostenfreie Info-Veranstaltungen

Um Wirtschaftstreibende in diesem Veränderungsprozess zu unterstützen, hat die WK Wien die Nachhaltigkeitswoche ins Leben gerufen. Diese Info-Woche bietet von 1. bis 5. September die Möglichkeit, sich über wichtige Themen zu unternehmerischer Nachhaltigkeit zu informieren und damit auseinanderzusetzen. Unternehmerinnen und Unternehmer, Führungskräfte

und Nachhaltigkeitsbeauftragte sollen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt bekommen, um den Auswirkungen der Klimakrise frühzeitig zu begegnen, sinnvolle Schritte zur Umweltschonung zu setzen, kommende gesetzliche Bestimmungen zeitgerecht zu implementieren und daraus auch wirtschaftlich einen Nutzen zu ziehen.

Krise als Chance

Wie das aussehen kann, dem geht auch ein hochkarätig besetzter Vortrags- und Diskussionsabend unter dem Motto „Klimawandel: Risiken für die Wirtschaft“ (2. September, 18 Uhr) auf den Grund. „Für mich steht der Mensch im Mittelpunkt und auch die Wirtschaft - und damit die Bedingungen, die notwendig sind, damit alles gut funktioniert“, schildert Sigrid Stagl, Professorin der Wirtschaftsuniversität (WU) Wien. Als einer der Vortragsgäste beleuchtet die Umweltökonomin, wie Betriebe durch die Umset-



Sigrid Stagl ist Professorin an der WU und Wissenschaftlerin des Jahres.

© Matt Observe/NEWS

zung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen nicht nur wirtschaftliche Risiken minimieren, sondern den Wandel sogar zur Chance machen können.

Abhängigkeit von Wirtschaft und Umwelt

Im Sinne der Unternehmen müsse sich jedoch auch an den Rahmenbedingungen etwas ändern, ist die Volkswirtin überzeugt. Denn unser

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Steuerberaterin erledigt Buchhaltung, Lohnverrechn.,
Bilanz kostengünstig. Erstgespräch gratis.
0664/121 55 52, steuerberatung@auli-jakobin.at

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport

Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at
Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

**DIE ZUKUNFT
MEINES BETRIEBES
SICHERN**

WKO SERVICE
PAKET

www.nachfolgeboerse.at

GESCHÄFTLICHES

Zusatzeinkommen und Zusatzumsätze (Online & Offline) für Händler!

Automatisiertes Cash Back System.
info@bestenergie.at, 0664/97 15 288

Friseursalon 1190 Wien Grinzinger Allee wegen Pensionierung abzugeben. Gut etablierter Friseursalon in attraktiver Lage mit 80m² Fläche, 2 Herren- und 8 Damenplätzen sowie 3 Waschplätzen. Parkplätze befinden sich direkt vor dem Geschäft.

Abends erreichbar Tel.: 0664/1549009

**WIR
VERKAUFEN IHR
UNTERNEHMEN**
.AT

valetum.

persönlich • vertraulich • 20 Jahre Erfahrung
Tel. 01 7891064

ANZEIGEN UND BEILAGEN BUCHEN:

Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46
e.witty@wienerwirtschaft.info
Im Auftrag der Wirtschaftskammer Wien

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

Wirtschaftsfaktor

gesamtwirtschaftliches System fördert aktuell eine sinnvolle, schonende Art der Ressourcennutzung nur ungenügend. Das ist ein Fehler, wie Stagl findet. Schließlich nutzt jedes Unternehmen natürliche Ressourcen und ist von deren Verfügbarkeit abhängig. Daher wäre es nur logisch, Ressourcenschonung auch über das Wirtschaftssystem zu fördern, was auch für die Unternehmen eine massive Erleichterung darstellen würde.

Rahmenbedingungen verbessern

„Es gibt keine wirtschaftliche Tätigkeit, die nichts mit natürlichen Ressourcen zu tun hat oder keine braucht“, so Stagl. Auch Unternehmungen, die wenig Umweltauswirkungen verursachen,

benötigen Mittel zur Ausübung des Berufes wie Räumlichkeiten, Licht oder den öffentlichen wie auch privaten Nahverkehr zur An- und Abreise. Dies gehört in den Rahmenbedingungen mitberücksichtigt, was sowohl der Umwelt als auch den Unternehmen in die Hände spielen würde. „Unternehmen könnten in verbesserten Strukturen viel erfolgreicher sein, weil sie die Ressourcen viel besser nutzen könnten“, ist Stagl überzeugt. Wie solche verbesserten Strukturen aussehen und was Unternehmen dazu beitragen können, damit der Wandel rasch und effizient vonstattengeht, will sie in an diesem Abend näher beleuchten. (pm)

► wko.at/nachhaltigkeitswoche
-> „Klimawandel. Risiken für die Wirtschaft“

NACHHALTIGKEITSWOCHE DER WK WIEN

- 1. bis 5. September 2025
- WK Wien, 1020 Wien
- Kostenfreie Info-Woche zu unternehmerischer Nachhaltigkeit mit u.a. Workshops, Exkursionen, Vorträgen und Online-Seminaren
- Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen ist erforderlich.

WKO.AT/NACHHALTIGKEITSWOCHE

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFiguren usw.)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

HAUSVERWALTER / Immobilien-Makler
GW-Geschäftsführer prompt verfügbar
E-Mail.: 350162ow@gmail.com

Fundierte Analyse und realistisches Konzept für die optimale Bebauung Ihres Grundstücks.
0660/8103334

Wörthersee App - direkter Seezugang - Bj 1980
Seewohnung@mein.gmx

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
- Zuschlag für Top-Wort: 21,50 Euro
- Chiffreinserate inkl. Zustellung: 7 Euro

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

ALLE INFOS ZU INSERTATEN & BEILAGEN:

www.wienerwirtschaft.info

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@wkw.at. Redaktion: Petra Errayes (DW 1415/pe), Christina Michalka (DW 1718/chm), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippan (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wienerwirtschaft.info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s. o.). Anzeigentarif Nr. 46, gültig ab 1. 1. 2025. Hersteller: Mediaprint

Beton, der selbst heilt

© Günter Alberslstock.adobe.com

Ein großes Manko des beliebten Baustoffes Beton ist seine Anfälligkeit für Risse. Deren Entstehung kann per se nicht verhindert werden, die Folge sind teure Reparaturen bzw. eine kürzere Lebensdauer.

Als vielversprechende Alternative gilt mikrobieller Beton. Normalen Beton werden hier Bakteriensporen, Naturfasern als Trägermaterial für die Bakteriensporen und Calciumlactat zugesetzt. Die Bakterien im Beton verstoffwechseln durch Zugabe von Wasser und Sauerstoff dieses Calciumlactat zu Kalkstein. Die durch Bakterien hervorgerufene biologische Reaktion schließt damit den vorhandenen Riss, weshalb dies auch selbstheilender Beton genannt wird. Das OFI Österreichisches Forschungsinstitut für Chemie und Technik widmet sich gemeinsam mit Kooperationspartnern in einem zweijährigem Forschungsprojekt dieser neue biologischen Behandlungsstrategie für Betonrisse in alten Gebäuden

► ofi.at

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

15. bis 17. August 2025

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/844 298 204

23. bis 24. August 2025

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59

Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut OAK: 116.293 (2. Hj. 2024). Alle geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



Multitalent Christa Kummer begann 1994 ihre journalistische Tätigkeit beim ORF.

Ihr Wohlbefinden für die Zukunft neu denken

Den eigenen Lebensstil zukunftsfit zu gestalten, sich aus der eigenen Komfortzone herausbewegen und damit nicht nur das persönliche Wohlbefinden stärken, sondern auch unser Umfeld gesünder gestalten - unter diese Gedanken stellt Christa Kummer ihren Willkommen im Club-Präsenz-Vortrag „Fitnessprogramm für die Zukunft: erkennen-umdenken-leben“. Das Klima und das Wetter sind ständige Begleiter, die unser Wohlbefinden vielfältig beeinflussen, betont Kummer bei der Veranstaltung im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche der WK

Wien. Kummer ist seit 1995 die Stimme und das Gesicht des Wetters sowie die erste Frau beim Wetter im österreichischen Fernsehen. Mehr als 60.000 Sendungen, Moderationen und gefragte Vorträge zum Thema Klimawandel und Lebensstiländerung sowie Publikationen zum Thema Wetter und Wohlfühlen gehen auf ihr Konto.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 3. September, 18 bis 19.15 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/epu -> Willkommen im Club*

Ihre elektronische Identität

Amtswege werden digital. Daran führt kein Weg vorbei. Damit Sie Zeit sparen und sich nicht für jede öffentliche Institution, mit der Sie in Ihrem Unternehmerleben zu tun haben, extra einen Ausweis hochladen müssen, sich einen Benutzernamen und ein Passwort merken müssen, gibt es die ID-Austria.

Johannes Rund, Digitales Amt-App-Experte, zeigt im Webseminar „ID Austria - Ihre elektronische Identität“, wie dieser Universalschlüssel

sel zu den Behörden funktioniert. Er stellt die Anmeldung vor, zeigt, was die ID-Austria tatsächlich kann und wie sicher dieser Weg zum Finanzamt, zur SVS, zum Unternehmerserviceportal etc. ist.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 1. September, 15.30 bis 16.30 Uhr

wko.at/wien/workshops

-> Digitalisierung



Machen Sie Ihren Fuhrpark E-Fit

E-Mobility Lösungen für Fuhrpark, Flotte und Gewerbetreibende (KMU) - das bietet auch heuer die eMOKON 2025 in Teesdorf (NÖ). Die von der Wirtschaftskammer Wien unterstützte größte heimische Fachkonferenz bietet neben Vorträgen und Podiumsdiskussionen auch eine E-Fachausstellung sowie die Möglichkeit zu Testfahrten mit mehr als 80 E-Fahrzeugen auf dem 3,4 km langen Rundkurs des ÖAMTC-Testgeländes.

Darüber hinaus gibt es eine separate Nutzfahrzeugausstellungsfläche und eine Teststrecke für die Klassen N2 und N3 - mit Technik, Trends und Erfahrungswerten. Auch diesmal gibt es für Mitglieder der WK Wien ermäßigte Tickets.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 9., bis Mittwoch, 10. September

Ort: ÖAMTC, 2524 Teesdorf (NÖ)

www.emokon.at

Der Businessplan als Erfolgsbasis

Gut geplant ist halb gewonnen. Der Businessplan wird oft als das wichtigste Unterstützungsinstrument bei Existenzgründern und erfolgreichem Unternehmertum gesehen. Er ist der Fahrplan zur Umsetzung der Geschäftsidee und die Basis für unternehmerischen Erfolg. Leider wird er oft unterschätzt und teilweise gar nicht beachtet. Doch wie sieht so ein Fahrplan überhaupt aus? Unternehmensberaterin

Karin Brauneis-Ryan vermittelt in diesem Präsenz-Workshop „Mein Businessplan“ alles Wesentliche zur Erstellung eines Businessplans.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 27. August, 14 bis 16 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/workshops

-> Unternehmensführung



Karin Brauneis-Ryan ist spezialisiert auf Strategieberatung, Business Development und alternative Unternehmensfinanzierungen.



Juristin Barbara Pogacar berät und betreut Neugründungen von Genossenschaften.

Kooperation und Genossenschaft

Sie sind schon erfolgreich als Unternehmer tätig und möchten gerne Projekte mit anderen Unternehmen gemeinsam umsetzen, aber selbständig bleiben oder Synergien mit anderen Unternehmen nutzen? Sie sind auf der Suche nach einem Modell des kooperativen Arbeitens, das Sie dabei unterstützt und einfach umzusetzen ist? Dann nützen Sie das Webseminar „Kooperation und Genossenschaft! Ein Modell für EPU und KMU?“

Juristin Barbara Pogacar stellt Ihnen die Genossenschaft als optimale Form des kooperativen Arbeitens für selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer vor.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 1. September, 13 bis 14 Uhr

wko.at/wien/workshops

-> Unternehmensführung

NOCH MEHR TERMINE

ERFOLG MIT KI IM HOME-OFFICE

Mittwoch, 20. August, 15 bis 17 Uhr
KI-Experte Markus Costea zeigt in dem Präsenz-Workshop die Herausforderungen der Remote-Arbeit und das Potenzial von Künstlicher Intelligenz. Danach lernen Sie die Grundlagen von ChatGPT kennen und wie Sie es gezielt zur Optimierung Ihrer Arbeitsabläufe einsetzen können.

► wko.at/wien/workshops

-> Digitalisierung

DAS ERFOLGSMINDSET

Dienstag, 26. August, 10 bis 11.30 Uhr
Sie erfahren, wie beruflicher und finanzieller Erfolg für Sie möglich ist. Mit spannender Theorie, gepaart mit praktischen Tools und Tricks, unterstützt Businesscoach Maelle Wit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in dem Webseminar dabei, ihr Mindset umzuprogrammieren und unterstützend zu nutzen.

► wko.at/wien/workshops

-> Kundengewinnung

KLIMAKRISE VERSTEHEN

Mittwoch, 3. September, 13 bis 14 Uhr
Nachhaltigkeitsexpertin Katharina Beneditter gibt in diesem Präsenz-Workshop im Rahmen von „EPU-KOMPAKT“ einen verständlichen Überblick über die wichtigsten Veränderungen rund ums Klima - und was das konkret für Ein-Personen-Unternehmen bedeutet.

► wko.at/wien/ePU

-> EPU-KOMPAKT

NACHHALTIG ERFOLGREICH

Mittwoch, 3. September, 14.45 bis 15.45 Uhr
Nachhaltigkeit wird zunehmend zum entscheidenden Faktor für unternehmerischen Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung. Coach Georg Matuschkowitz zeigt in diesem Präsenz-Workshop von „EPU-KOMPAKT“ Ansätze zur strategischen Verankerung von Nachhaltigkeit als EPU.

► wko.at/wien/ePU

-> EPU-KOMPAKT

ÜBERGABE-SPRECHTAG

Montag, 8. September, 16.30 bis 18.30 Uhr

Die Berater der Experts Group Übergabe-Consultants der Fachgruppe UBIT bieten einmal monatlich einen kostenlosen Sprechtag zum Thema Betriebsübergabe und Unternehmensnachfolge an. Diesmal ist Unternehmensberater Albert Huber Ihr Experte. Bitte um Anmeldung für die vier verfügbaren Slots zu je 30 Minuten.

► ubid@wkw.at

PATENTSPRECHTAG

Dienstag, 16. September, 9 bis 17 Uhr
Ein Patentexperte informiert zu Patent- und Musterschutz, hilft bei der Recherche in Patentdatenbanken und der Patentanmeldung. Die Beratungen sind kostenfrei, eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

► wko.at/wien/ub [Patentsprechtag](#)

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen

JETZT
anmelden!

Nachhaltigkeitswoche

Nachhaltiges Unternehmertum
Innovationen.Strategien.Lösungen.

1.-5. September 2025

Haus der Wiener Wirtschaft 1
1020 Wien

wko.at/wien/nachhaltigkeitswoche

